Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.



Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 87. Hirschberg, Dienstag den 20. Oktober 1868.

Politische Uebersicht.

Der „Staats-Anzeiger" vom Sonnabend enthält eine vom 15. d. datirte königliche Verordnung, welche den Landtag auf den 4. November einberuft. Bismarck ist mitunterzeichnet. (s. Berlin.) Die national-liberale Partei beabsichtigt, im Landtage den Lasker'schen Antrag betreffend die Redefreiheit der Abgeordneten zu erneuern. Wie schon früher erwähnt ist es die Absicht der Staatsregierung, den hannoverschen Provinzial-Landtag auch über die Organisation der Verwaltung der Provinz Hannover zu einer gutachtlichen Aeußerung aufzufordern. Die bezüglichen Beschlüsse der Regierung gehen dahin, statt der sechs Landdrosteien dieser Provinz, drei Regierungsbezirke, Hannover, Osnabrück und Lüneburg zu errichten, worüber dem Provinzial-Landtage eine Denkschrift zugehen soll. Bei oben erwähnten Beschlüssen sollen die Vorschläge alter erfahrener Verwaltungsbeamten der Provinz Hannover besondere Berücksichtigung gefunden haben. Die in der Presse ausgesprochene Meinung, daß seit der Beschlagnahme des Vermögens des Exkönigs Georg die Unterstützungen aus der Schatullkasse nicht mehr gezahlt werde, wird officiös als richtig bezeichnet, jedoch nur insofern, als die Schatullkasse in ihrer früheren Einrichtung zu bestehen aufgehört hat. Dagegen erfolgen die aus derselben früher geleisteten Zahlungen nach wie vor und zwar theils aus der preußischen Staatskasse, theils aus dem sequestirten Vermögen des Königs Georg. Die wiederholten Ruhestörungen von Seiten der Dienstmänner und andern Arbeiter in Dresden sind durch Militärpatrouillen beseitigt worden. Der Polizei-Direktor hat eine Bekanntmachung erlassen, nach welcher angeordnet worden ist, daß von einbrechender Dunkelheit an, starke Militärpatrouillen die Stadt durchziehen und sobald Tumultuanten auf sie eindringen, oder gewaltthätige Handlungen gegen die Behörde, gegen die Mannschaften oder dritte Personen sich erlauben, oder gar wieder fremdes Eigenthum verletzen, entwenden oder zerstören 2c. sofort und ohne vorgängiges Signal von ihren Waffen jeden erforderlichen Gebrauch machen sollen. Somit dürften keine erneuten Kravalle zu befürchten sein Daß die in München stattgehabten Konferenz-Verhandlungen am 10. d. zur Unterzeichnung einer Uebereinkunft zwischen den Regierungen von **Bayern, Würtemberg** und **Baden** geführt haben, wird bestätigt. Die Uebereinkunft bezieht sich auf die Bildung einer Festungskommission und auf die weitere Behandlung des gemeinsamen beweglichen Eigenthums in den vormaligen Bundesfestungen, auch soll sie nach der „Weserztg." einen Mobilisationsplan in sich schließen. Die Kreisvertretungen der 8 baierschen Provinzen sind ebenfalls auf den 4. November c. in die Kreishauptstädte einberufen und dürfte der Landtag seiner Eröffnung vor dem Dezember kaum entgegensehen. Die städtische Handelsschule ist in München am 12. eröffnet worden; 144 Schüler sind bereits zum Eintritt angemeldet. In **Pest** wurde in den Sitzungen des Ministerraths auch über das Budget für 1869 berathen; dasselbe wird bedeutendere Summen in Anspruch nehmen als das diesjährige und der Finanzminister besteht auf Reduktion der beantragten Ausgaben, weil er sonst für ein Deficit nicht gut stehen könne. Die großen Wasserbeschädigungen in der **Schweiz** haben am 11. Oktober in Bern eine Konferenz zu folge gehabt, an der Abgeordnete aller Kantone theilnahmen. Nach dem Konferenz-Beschlusse soll „durch eineu Aufruf an das schweizerische Volk und die Schweizer im Auslande die Anregung zu einer nationalen Hülfsthätigkeit zu Gunsten der, durch die neulichen außerordentlichen Naturereignisse Betroffenen" erlassen und sämmtliche Kantonsregierungen zur Organisation der Liebesthätigkeit auf ihrem Gebiete eingeladen werden. Aus **Frankreich** ist nichts Erhebliches zu berichten. General Prim hat durch den Chef seines militärischen Kabinets eine Zuschrift an die „Presse" richten lassen, in welcher er den Mohren, d. h. sich selbst, vergeblich weiß zu waschen sucht. Das Schreiben ist vom Oberst Manuel Pavia unterzeichnet und schließt in Bezug auf die lächerliche Behauptung, Bismarck sei ein revolutionärer Aufwiegler (s. Nr. 86) folgendermaßen: „Was die 600,000 Thaler betrifft, welche angeblich von Preußen dargeliehen worden wären, so ist diese Thatsache schon wiederholt dementirt worden; aber der General ergreift diese Gelegenheit, um laut zu erklären, daß Spanien sich aus eigenen Kräften und mit dem Blute seiner Kinder befreit hat." Die Schwierigkeiten, betreffend

das Zustandekommen der Rheinschifffahrtsakte, sollen beseitigt sein. In mehreren Provinzen der Insel **Porto-Rico** sind wegen des Druckes der Abgaben Unruhen ausgebrochen, während Privatdepeschen melden, daß auch auf der Insel **Cuba** eine gewisse Aufregung herrsche und bewaffnete Banden aufgetreten seien, deren Anführer und Ziele unbekannt sind. Die Nachrichten aus **Spanien** beschränken sich meist auf Decrete und Proklamirungen z. B. der Unterrichtsfreiheit für die Elementarschulen. Die „Mad. Ztg." vom 13. veröffentlicht den Wortlaut des den Jesuiten-Orden aufhebenden Decrets. Dasselbe beginnt: „Ministerium der Gnade und der Justiz. — Ich verordne die Aufhebung des regulären Ordens genannt „die Gesellschaft Jesu" für die Halbinsel und die benachbarten Inseln. Alle ihre Seminarien und Collegien sind binnen drei Tagen zu schließen" ꝛc. Gegenüber diesem Vorgehen ist die Zurückhaltung, die sich der Vatican auferlegt hat, am bemerkenswerthesten. Aus Rom wird sogar versichert, daß die Curie in Anbetracht der Interessen, welche auf dem Spiele stehen, entschlossen sei, einen Bruch so lange als möglich zu vermeiden. Die Junta von Barcelona soll sich, trotz des Beschlusses der Centraljunta in Madrid geweigert haben, zwei englischen Schiffen den freien Eintritt in den Hafen zu gestatten. Für die Kandidatur des Prinzen Alfred sprach sich bis jetzt nur ein Madrider Blatt („Nacion") aus, das für die konstitutionelle Monarchie ist, während die Wiener „Presse" einen neuen Kandidaten entdeckt hat, einen Neffen des Königs von **Italien**, den Herzog Thomas von Genua, ein Knabe von etwa 14 Jahren und Sohn des verstorbenen Prinzen Ferdinand und der Prinzessin Elisabeth von Sachsen. In **England** hat sich die Münzkommission für die Einführung einer gleichartigen Währung in sämmtlichen Staaten ausgesprochen. Die Regierung von **Rumänien** scheint sich doch nicht ganz sicher zu fühlen, da sie in Gemäßheit des von den Kammern bereits notirten neuen Armeegesetzes 10,000 Mann einberufen wird. Wie an diese Regierung soll die **Pforte** neuerdings auch an das griechische Kabinet heftige Reclamirungen wegen seines Verhaltens gegenüber dem Aufstande in **Kandia** gerichtet haben. Nach den Berichten des Norddeutschen Consuls in Reval ist die Ernte in den **russischen** Ostsee-Provinzen sehr ungünstig ausgefallen und sind in Folge des die Erwerbs- und Preisverhältnisse so ungünstig, daß die Regierung vor Auswanderung dahin warut

In der politischen Uebersicht der vorig. No. hat sich ein Druckfehler eingeschlichen und muß es nicht heißen Armenverwaltung (mit der sich der Kaiser beschäftigt) sondern Armeeverwaltung.

D. Red.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, 17. Oktober. Der heutige „Staats-Anzeiger" veröffentlicht folgende königliche Verordnung wegen Einberufung der beiden Häuser des Landtages der Monarchie vom 15. Oktober 1868.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc. verordnen, in Gemäßheit des Artikels 51 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850, auf den Antrag Unseres Staatsministeriums, was folgt:

Die beiden Häuser des Landtages der Monarchie, das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten, werden auf den 4. November cr. in Unsere Haupt- und Residenzstadt Berlin zusammenberufen.

Das Staatsministerium wird mit der Ausführung dieser Verordnung beauftragt.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Baden-Baden, den 15. Oktober 1868.

(L. S.) **Wilhelm.**

Gr. v. Bismarck-Schönhausen. Frh. v. d. Heydt. v. Roon. Gr. v. Itzenplitz. v. Mühler. v. Selchow. Gr. zu Eulenburg. Leonhardt.

Berlin, 14. Oktober. Es sind neuerdings von verschiedenen Agenten wieder Anstrengungen gemacht worden, deutsche Auswanderer nach Costarica zu verlocken. Auch diese Bestrebungen lassen sich keineswegs empfehlen. Von sachkundiger Seite wird vielmehr darauf hingewiesen, daß jenen Bemühungen in der Regel sehr eigennützige Motive zu Grunde liegen, und daß sich in Costarica den Einwanderern keine Vortheile mehr bieten, da von den Ländereien, welche der dortigen Regierung zur Verfügung standen, die für den Anbau geeigneten schon längst veräußert und in Privatbesitz übergegangen. Wenn daher jetzt noch Land zu billigen Preisen angeboten wird, so ist es solches, dessen Cultur, da es in Wildnissen gelegen, mit den größten Schwierigkeiten und mit übermäßigen Kosten verbunden und wo für's Erste auch nicht einmal die nothwendigsten Lebensmittel zu gewinnen sein würden. Gewerbtreibende und Arbeiter haben zwar bis vor Kurzem noch ein erträgliches Auskommen in Costarica finden können, aber gegenwärtig hat auch für sie die Concurrenz dort schon dermaßen sich gesteigert, daß neue Einwanderer aus diesen Berufsklassen dort ebenfalls einer sehr bedenklichen Lage entgegengehen. Es kann daher von der Auswanderung dahin nur abgerathen werden.

Den Universitäts-Curatorien der alten Lande hat der Cultusminister mitgetheilt, daß sich von verschiedenen Seiten die Klagen über die zunehmende Unwissenheit der Candidaten der Medicin in den sogenannten beschreibenden Naturwissenschaften mehren. Es komme vor, daß bei der Staatsprüfung einem promovirten Doctor z. B. „jede Spur von speciellerer Pflanzenkunde abgeht und ihm selbst so gewöhnliche Pflanzen unbekannt sind, wie Kamillen, Schierling, Bilsenkraut, Fingerhut und dergleichen mehr." Es soll also bei Abhaltung des tentamen physicum Fällen solcher Art die gebührende Aufmerksamkeit gewidmet und den Studirenden nöthigenfalls aufgegeben werden, ihre Kenntnisse in den erwähnten Fächern wenigstens so weit zu vervollständigen, als sie in der That den künftigen Aerzten unentbehrlich sind, und davon in einer nachträglichen Prüfung den Beweis zu liefern.

Berlin, 16. Oktober. Der evangelische Ober-Kirchenrath hat als Entgegnung auf das Päpstliche Sendschreiben nachstehende Cirkular-Verfügung an die Konsistorien erlassen: „In einem offenen Sendschreiben **vom 13. v. M. hat** das Haupt der römisch-katholischen Kirche eine Ansprache an alle Protestanten, also auch an die Mitglieder unserer evangelischen Landeskirche, gerichtet. Wenn dieses Schreiben neben ungerechten Beschuldigungen in manchen seiner Worte Achtung und Wohlwollen gegen die Protestanten in beweglicher Sprache ausdrückt, so wollen wir hierüber uns aufrichtig freuen und möchten gern darin eine Bürgschaft für ein immer freundlicheres und friedlicheres Verhältniß beider Konfessionen in der Zukunft erblicken, zum Heil für den Staat und das bürgerliche Leben, zum Gewinn für die Wirksamkeit und den Sieg der christlichen Wahrheit. Ein jeder wahrhaft evangelische Christ erkennt die Pflicht herzlicher Christenliebe gegen andere Konfessionen an und beklagt auch seinerseits die kirchliche Trennung, zumal unter Gliedern desselben gemeinsamen Vater-

landes. Aber da in gedachtem Schreiben das Haupt einer anderen Kirche zugleich die Aufforderung an die Glieder der unsrigen richtet und zwar in der angeblichen Autorität auch ihres Oberhirten, ihren theuren, auf das unantastbare Wort Gottes gegründeten, mit dem Blute seiner Bekenner besiegelten Glauben zu verlassen und von der in der gesegneten Reformation der Kirche wiedergewonnenen Wahrheit und evangelischen Freiheit abzufallen ein Entgegenkommen auf dem Boden der evangelischen Wahrheit jedoch auch jetzt nicht in Aussicht nimmt, so weisen wir ein solches Vorgehen als einen unberechtigten Uebergriff in unsere Kirche entschieden zurück, wobei wir uns bewußt sind, mit allen Evangelischen zusammen zu stimmen. Einer Mahnung an die Glieder unserer Kirche, dieser Stimme nicht zu folgen, wird es nun zwar nicht bedürfen, wohl aber ziemt es uns, gegenüber diesen Ansprüchen, um so mehr so vieler unserer Glaubensgenossen, die inmitten römisch-katholischer Umgebung manchen Versuchungen zur Untreue gegen das evangelische Bekenntniß preisgegeben sind, zu gedenken und die Mittel zu beschaffen, um ihnen den Segen der Predigt des unwandelbaren Wortes Gottes, die stiftungsgemäße Verwaltung der Sakramente, die evangelische Schule und Seelsorge zu bringen, wie das der Zweck der in den nächsten Tagen und Wochen abzuhaltenden Kollekten für die dringendsten Nothstände unserer Kirche und für die Gustav-Adolf-Stiftung ist. Darum lasset uns friedsamen Geistes voll, Gutes thun an Jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen. Wir fordern das königl. Konsistorium auf, die Geistlichen seines Sprengels zu einer, wenn nicht wörtlichen, so doch dem Vorstehenden entsprechenden Eröffnung an die Gemeinden aus Veranlassung jener Kollekten am Tage der Einsammlung der Kirchenkollekte oder an einem der nächstfolgenden Sonntage anzuweisen. Evangelischer Ober-Kirchen-Rath."

Es ist schon bemerkt worden, daß der Minister des Innern, Graf Eulenburg, darauf Bedacht nehme, im Gebiet seiner Verwaltung das amtliche Schreibwesen so viel als möglich zu vermindern. In diesem Sinne hat der Herr Minister bereits vor einiger Zeit eine Verfügung an die Bezirksregierungen erlassen, durch welche er dieselben ermächtigte, die Kosten für die Vertretung erkrankter und beurlaubter Kreisbeamten selbstständig anzuweisen, während es hierzu bis dahin der Genehmigung des Departements-Chefs bedurfte. Durch eine neuere Verfügung des Herrn Ministers wird jene Ermächtigung auch auf die Anweisung der Zahlungen von Umzugs- und persönlichen Reisekosten für versetzte Beamte der landräthlichen Behörden ausgedehnt.

Zum Landtagsmarschall für die Kommunalstände Nassau's ist der Regierungs-Präsident Winter designirt worden und zu seinem Stellvertreter der Graf Matuschka. Zum Königl. Kommissar ist der Oberpräsident v. Möller ernannt und mit Rücksicht darauf, daß er auch diese Stellung bei den hessischen Kommunalständen einnimmt, ist für ihn ein Stellvertreter in der Person des Präsidenten v. Diest ernannt.

Die „Zukunft" soll, wenn nicht von den Gründern oder andern Interessenten neue Mittel zur Verfügung gestellt werden, mit dem neuen Jahre eingeben.

Die Wahl des Kreisrichters Bassenge (Mitglied der Fortschrittspartei) zum Beigeordneten in Nordhausen, welche von der Regierung in Magdeburg nicht bestätigt worden war, hat, wie der „Wes. Z." geschrieben wird, an höherer Stelle die Bestätigung erhalten.

Auch in Breslau trifft man Vorbereitungen zur hundertjährigen Geburtstagsfeier Schleiermachers. Der Protestantenverein in Bremen wird sich nicht nur durch eine Abordnung an der Berliner Feier betheiligen, welche bekanntlich auf den 25. November angesetzt ist, sondern auch selbst, und zwar am 22. November, eine solche Feier veranstalten. Pastor Kradolfer wird die Festrede halten und ein gemeinschaftliches Mahl für Herren und Damen sich daran schließen.

Rendsburg, 16. Oktober. Dem Provinzial-Landtage wurde in seiner heutigen, vierten Sitzung die Vorlage betreffend die Städte-Ordnung gemacht. Es wurde eine Commission von 9 Mitgliedern zur Prüfung der Vorlage gewählt.

Rostock, 14. Oktober. Dem Vernehmen des „Mecklenburger Tageblattes" zufolge gedenkt die Regierung die ordentliche sowie außerordentliche Kontribution ganz zu beseitigen und statt deren eine allgemeine Einkommensteuer mit Minimalsätzen einzuführen. Den ständischen Deputirten bei den kommissarisch-deputatischen Verhandlungen in Schwerin über eine Einführung eines neuen Steuermodus ist bereits eine hierauf bezügliche Mittheilung Seitens des Finanzministers zugegangen.

Dresden, 14. Okt. Ueber Veranlassung und Verlauf der hier, wie bereits telegraphisch gemeldet, vorgefallenen Unruhen wird der „D. A. Ztg." folgende Mittheilung gemacht:

Durch Bekanntmachung der Polizeidirektion war im vorigen Monat eine Reorganisation der hiesigen Dienstmanninstitute dergestalt verfügt worden, daß vom 1. d. M. ab nur noch drei dergleichen konzessionirt sein sollten; nachdem der gegen diese Verfügung auch seitens der Stadtverordneten auf Grund der Gewerbefreiheit erhobene Rekurs von der Kreisdirektion abfällig beschieden worden war, wurde der 12. Oktober als Termin für die neue Einrichtung mit der Verfügung bestimmt, daß von nun an allen den drei konzessionirten Instituten nicht angehörigen Individuen das Tragen uniformirter Kleidung und Abzeichen bei Strafe sofortiger Arretur untersagt wurde. Die wiederholte Ausführung dieser Drohung hatte schon heute Nachmittag an vielen Punkten der Altstadt mehrfachen Skandal und Aufläufe herbeigeführt, die sich Abends leider in größerm Maßstabe wiederholten. Vorzugsweise richtete sich die Erbitterung der durch jene Verfügung zum Theil momentan erwerblos gewordenen Arbeitsleute gegen den Direktor des Expreß, des ersten und größten der drei konzessionirten Institute. Das Dienstbureau desselben wurde vollständig demolirt, ebenso hierauf die Wohnung des Direktors Geucke; nunmehr erst wurde das alsbald in den Kasernen allarmirte Militair requirirt; 5 Minuten nach 8 Uhr rückte im Sturmschritte ein zur Feuerreserve kommandirtes und deshalb bereitstehendes Bataillon Gardegrenadiere über die Brücke und besetzte zum Theil den Altmarkt, zum Theil den Postplatz, wohin sich die nach Tausenden zählenden Massen hauptsächlich konzentrirt hatten, die Truppen wurden mit Hohngeschrei und Pfeifen empfangen, beschränkten sich aber anfänglich, ohne von ihren Waffen Gebrauch zu machen, auf Besetzung jener beiden Plätze und der Geuckeschen Wohnung; da der Tumult aber größere Dimensionen annahm, rückten gegen 9 Uhr die Gardereiter noch auf den Postplatz und säuberten denselben unter langsamem Aufreiten; später erfolgte noch mehrfaches gewalsames Auseinandertreiben der Menge, worauf gegen Mitternacht die Ruhe in den Straßen wieder hergestellt war.

Den 16. Oktober. Gestern Abend 9 Uhr fanden neue Zusammenrottungen statt; durch das Einschreiten des Militairs, welches auf den Hauptplätzen aufgestellt war, weiteren Exzessen vorgebeugt. Zahlreiche Verhaftungen haben stattgefunden.

Den 17. Oktober. Der gestrige Abend ist ohne Exzesse verlaufen. Zahlreiche Neugierige hatten sich auf den Straßen und Plätzen eingefunden, wichen jedoch fast überall ohne Widerrede zurück, als das Militär zur Räumung Ernst machte. Es wurden nur fünf Personen verhaftet. Nach 10 Uhr rückte

das Militär wieder ab. Der Kravall dürfte hiermit beendigt sein.

Baden-Baden, 17. Oktober. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen, welche heute Darmstadt nach mehrtägigem Besuch bei dem Prinzen und der Prinzessin Ludwig verlassen haben, treffen heute hier ein.

Karlsruhe, 17. Oktober. Der „Karlsruher Zeitung" zufolge ist heute Vormittags in Mannheim die revidirte Rheinschifffahrtsakte von den Bevollmächtigten der betheiligten Regierungen unterzeichnet worden.

Oesterreich.

Wien. Wie der „N. Fr. Pr." berichtet wird, soll dem Abgeordnetenhause sofort nach seinem Zusammentritt außer der Verordnung über die Suspension der Grundrechte vom 7. Oktober, auch ein besonderes Gesetz über die Verhängung des Belagerungszustandes vorgelegt werden. Ferner wird sich unter den Vorlagen der Regierung außer dem Wehrgesetz auch das Gesetz über die Errichtung des Reichsgericht befinden. — Das vom böhmischen Landtag beschlossene Gesetz, welches das czechische Sprachzwangs-Gesetz aufhebt, hat die kaiserliche Sanktion erhalten. — Frhr. v. Beust hat, wie man hört, an die diplomatischen Agenten Oesterreichs im Auslande ein Circular gerichtet, worin die Verhängung der Ausnahmemaßregeln in Prag gerechtfertigt wird. Ein Circular des Statthaltereileiters von Böhmen an die Beamten gedenkt ähnlich wie die Proclamation der excessiven, die Verfassung und die Grundgesetze bedrohenden Vorgänge und enthält den Passus: Ich bin Soldat, und werde daher besonders auf die Angelegenheiten, welche die Polizei, die öffentliche Ruhe und Ordnung betreffen, mein Hauptaugenmerk richten; die übrigen Angelegenheiten bleiben, soweit möglich, dem bisherigen Statthaltereihalter Heniger überlassen.

In Königinnhof wollte man den bestraften Theilnehmern an dem Prager Meeting einen Festempfang bereiten; der Bezirkshauptmann verhinderte diese Demonstration durch energisches Einschreiten.

Wien, 17. Oktober. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht in ihrem amtlichen Theile die Konzessionsurkunde der Buschteradеr Eisenbahn-Gesellschaft für den Bau der Eisenbahn von Prag nach Weipert im Anschluß an die Chemnitz-Annaberger Eisenbahn.

Wien, 17. Oktober. In der heutigen ersten Sitzung des Reichsrathes nach der Vertagung wurden folgende Vorlagen gemacht: Gesetze betreffend die Aktiengesellschaften, die Gewerbegenossenschaften, die Grenzregulirung mit der Schweiz, die provisorische kaiserliche Verordnung und Ministerialverfügung betreffs des Ausnahmezustandes in der Stadt Prag, ferner der definitive Gesetzentwurf über die Verfügung von Ausnahmemaßregeln im Allgemeinen, der Entwurf betreffend Versöhnungsversuche vor Ehescheidungen, endlich die Nachtragskonvention zu den Handelsverträgen mit England und der Schweiz. Der Reichsrath erhielt Mittheilung von der erfolgten kaiserlichen Sanktionirrng der Novelle zu dem Preßgesetz.

Wien, 17. Oktober. Die „Abendpost" meldet, daß Fürst Thurn, welcher zur Begrüßung des Kaisers von Rußland nach Warschau gesandt war, daselbst einen äußerst verbindlichen Empfang gefunden habe. Die entgegengesetzten Mittheilungen polnischer Blätter werden von der „Abendpost" als völlig erfunden bezeichnet.

Prag, 17. Oktober. Eine neue Kundmachung des Leiters der Statthaltеrei, FML. Baron v. Koller, warnt abermals unter Androhung der ernstesten Maßregeln vor Ausschreitungen.

Frankreich.

Paris, 15. Okt. Marquis Moustier ist heute hier eingetroffen und hat die Mitglieder des diplomatischen Korps empfangen.

Der sogenannte Karl VII., der sich bekanntlich in Paris aufhält, wohnt in einem sehr kleinen, armseligen Hotel der Rue de Kardinal Fesch. Im Ganzen genommen hört man sehr wenig von ihm. Ueber bedeutende Geldmittel verfügt der Prätendent bis jetzt nicht. — Gonzales Bravo, der sich dauernd in Pau niederlassen wollte, hat plötzlich seine Villa verlassen und sich weiter ins Innere von Frankreich zurückgezogen. Es heißt, die spanischen Gerichte würden seine Auslieferung verlangen, weil er in einen betrügerischen Aktienschwindel verwickelt sei, zu dessen Untersuchung unter Isabella nichts geschah. —

Paris, 16. Oktober. Die „Patrie" dementirt die Gerüchte über bevorstehende Aenderungen in den Gesandtschaftsposten und erklärt insbesondere, daß Baron Malaret in Florenz, Baudin im Haag und Armand (Botschaftssekretär) in Rom verbleiben werden.

Italien.

Florenz, 10. Oktober. Graf Barbolani ist vor einigen Tagen mit Aufträgen des Ministeriums des Aeußern nach Paris abgereist, welche sich auf verschiedene, in der Schwebe befindliche materielle Fragen beziehen; er soll auch der französischen Regierung die Bedenken darlegen, welche der Reise der Königin Isabella nach Rom, falls sie den Landweg durch Italien wählen wollte, entgegenstehen. Es ist übrigens sehr zweifelhaft, ob die Königin Isabella sich wirklich nach Rom begeben wird; der Papst hat zwar angeordnet, daß der Quirinal zu ihrer Verfügung gestellt werde, aber der Kardinal Antonelli hat sich sehr entschieden gegen den bleibenden Aufenthalt der Königin Isabella in Rom ausgesprochen, weil dadurch die politischen Verlegenheiten des römischen Hofes, die ohnehin schon groß genug sind und dem Kardinal-Staatssecretair ganz ausschließlich zur Last fallen, nur noch vermehrt werden würden.

Garibaldi hat es für nöthig gehalten, auf Anfrage einiger Freunde die Angabe, daß er gesonnen sei nach Amerika zu gehen, zu dementiren. „Was Teufel wollt Ihr, daß ich in Amerika thun soll," antwortet der General ganz lokonisch, ich bleibe immer bei Euch und mit Euch."

Spanien.

Madrid, 13. Okt. Die Regierung läßt in den Zeitungen dementiren, daß die Einführung einer beträchtlichen Besteuerung der Staatsrenten beabsichtigt werde. Zur Berathung der die neue Anleihe betreffenden Fragen findet morgen eine Versammlung angesehener steuerpflichtiger Bürger statt. — Bei dem Leichenbegängniß des erschossenen Deputirten Ballin hielt Marschall Serrano eine Rede, in welcher er die Parteien zur Eintracht ermahnte. Mehrere Generale sind verabschiedet worden. —

Den 14. Okt. Die Regierung hat ein Dekret erlassen, durch welches der Oktroi in Spanien aufgehoben und dagegen eine Personensteuer für alle Diejenigen, welche das vierzehnte Lebensjahr überschritten haben, nach Maßgabe des Miethzinses, eingeführt wird. — Die Regierung bereitet ein Manifest vor, welches die Absichten in Bezug auf die künftige Regierungsform entwickeln soll. Die Veröffentlichung dieses Manifestes steht nahe bevor. — Nachdem es zur Sprache gekommen, daß mehrere der früheren Gemeindebehörden ihre Funktionen mit dem einzigen Unterschiede fortgesetzt haben, daß sie die Revolution anerkannten, hat die Junta die Erklärung erlassen, daß alle

Gemeindebehörden ohne Ausnahme nach dem allgemeinen Stimmrecht gewählt werden müßten. — Ein Dekret der Regierung hebt die Provinzialräthe und die Abtheilung des Staatsraths für streitige Gerichtsbarkeit auf. — Die Stadtverwaltung hat eine Eintheilung der bewaffneten Bürgerkorps nach Distrikten festgestellt. Die Junta von Madrid wird voraussichtlich in einigen Tagen ihre Befugnisse niederlegen. Die amtliche Zeitung soll demnächst das neue Gesetz über den öffentlichen Unterricht bringen.

Madrid, 15. Oktober. Ein Dekret der Regierung proklamirt die vollständige Unterrichtsfreiheit für die Volksschulen. Ein analoger Erlaß für die höheren Anstalten wird vorbereitet. — Das „Diario" spricht sich gegen die Thronfolge der Nachkommenschaft der Königin Isabella sowie gegen die Kandidatur jedes nicht katholischen Prinzen aus. — Die Centraljunta hat eine Deputation für die Provinzen ernannt. — Die Minister, Topete, Serrano und Zorilla werden sich morgen nach Saragossa begeben. — Das bereits angekündigte Manifest der Regierung wird wahrscheinlich am Sonnabend erscheinen; dasselbe wird erklären, daß die Junten ihre Arbeiten als beendigt anzusehen haben. Gleichzeitig werden die Prinzipien proklamirt werden, welche für die Regierung des Landes von jetzt ab maßgebend sein sollen.

Den 16. Oktober. Der Präsident des obersten Gerichtshofes hat seine Entlassung genommen; an seine Stelle ist Aguirre getreten. Der Justizminister hat bestimmt, daß wegen jeder willkürlichen Verhaftung oder Verletzung der Behausung die richterliche Entscheidung angerufen werde. Ein anderer Erlaß annullirt das Dekret vom 25. Juli d. J. betreffend das Recht der religiösen Körperschaften Grundbesitz zu erwerben, und stellt das Gesetz vom Jahre 1837 wieder her, welches dieses Recht nur den Nonnenklöstern zugestanden hatte. Eine Amnestie für Preßvergehen ist erlassen. Die Junta hat den Beschluß gefaßt den Antrag zu stellen, den Kolonien eine Vertretung in den Cortes durch vier Mitglieder zu gewähren. Die Junta hat ferner beantragt, daß alle Kinder, deren Mütter Sklavinnen sind, vom 17. September d. J. als freigeboren zu betrachten seien. Die Regierung hat Dekrete erlassen, durch welche die Gesandten von London, Paris, Wien, Berlin, Konstantinopel zurückberufen werden.

Die Regierung hat eine Münzreform nach dem französischen System beschlossen. Mehrere Zeitungen melden, daß eine Anleihe von 700 Millionen Realen unter günstigen Bedingungen mit englischen Bankhäusern demnächst abgeschlossen werden wird. — Die Junta von Malaga hat ihre Anerkennung der provisorischen Regierung eingesendet. — Serrano und Topete werden Sonntag aus Saragossa zurückerwartet.

Saragossa, 16. Oktober. Marschall Serrano und Admiral Topete haben heute ihren festlichen Einzug gehalten. Sie wurden von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt. Alle liberale Parteien fraternisirten miteinander. Serrano, Topete und Martos (einer der Führer der demokratischen Partei) hielten patriotische Reden zu Gunsten der Gewissensfreiheit und der persönlichen Rechte. Einstimmig ertönte der Ruf: Nieder mit den Bourbonen. Es leben Serrano, Prim, Topete, Olozaga und Rivero!

Madrid, 17. Okt. Wie gerüchtsweise verlautet, beabsichtigt das Ministerium die Frage über die Form der Regierung durch ein Plebiscit entscheiden zu lassen; die Cortes sollten eventuell die Frage über die Person des Monarchen entscheiden, man versichert, daß der Madrider Junta ein Vorschlag gegen diese Idee heute unterbreitet werden soll.

Portugal.

Lissabon, 17. Okt. Aus Rio de Janeiro wird vom 24. v. M. gemeldet: Vor der Einnahme von Tebicuary hat Lopez daselbst zahlreiche Erschießungen vornehmen lassen. Unter den Füsilirten befindet sich der portugiesische Konsul. Auch gegen die amerikanische Legation sind Gewalthätigkeiten verübt worden. Die Brüder und Schwestern Lopez sind in Gefangenschaft gerathen. Ein Schwager desselben, Barios, hat sich selbst getödtet. Lopez ist nach Villeta entkommen (am Paraguay, südlich von Asuncion).

Moldau und Walachei.

Ueber die Judenverfolgung*) in Galacz wird dem „Pester Lloyd" geschrieben:

„Sonnabend, 3. Oktober, gegen 9 Uhr Morgens kaufte ein Christenknabe bei einem alten jüdichen Händler ein Tuch, welches von anderen Tüchern abgeschnitten werden mußte. Hierbei geschah es, daß der Knabe, welcher das Tuch hielt, durch Unvorsichtigkeit von dem Juden mit der Scheere geritzt wurde. Der Knabe stürzte auf die Gasse, sofort fingen einige andere Jungen zu schreien an, der Jude habe ein Kind gestochen, weil er Blut brauche, und mehr bedurfte es nicht. Der „Neue Markt", welcher ohnehin die Hefe des Volkes beherbergt, füllte sich mit Tausenden walachischen Gesindels und die Blutscenen begannen. Jeder Jude, der dem Volke zu Gesicht kam, wurde so lange geschlagen, bis er für todt liegen blieb. Die Horde zertheilte sich, durchzog lärmend und Alles um sich verwüstend bis zum israelitischen Tempel; dort sprengte sie die Thüren, drang in das Innere, warf die Thora-Rollen auf die Gasse, wo dieselben sofort in tausend Stücke zerrissen wurden, und zertrümmerte alles im Tempel Bewegliche. Jetzt erschien das Militär unter Anführung eines Offiziers, umzingelte den Tempel, und ein Leichtes wäre es gewesen, die im Innern befindlichen Rädelsführer gefangen zu nehmen; der Offizier wollte dies aber nicht — ob auf Kommando, ob aus Instinkt, ist noch nicht aufgeklärt. Jetzt stürzte die Menge in die große Gasse, um die deutschen Handlungen zu erbrechen, wurde daran aber von den zur Hilfe herbeigeeilten Grenzwächtern verhindert Seit Sonnabend darf es kein Jude wagen, in die Gasse zu gehen, ohne mißhandelt zu werden; die Handlungen sind noch immer geschlossen, da die Regierung sich weigert, für die öffentliche Sicherheit eine Bürgschaft zu übernehmen. Soweit es bisher konstatirt werden konnte, haben mehr als achtzig Verwundungen stattgefunden, worunter 21 schwere; an dem Aufkommen der schwerverwundeten Individuen wird gezweifelt."

*) Dieser Artikel ist aus Versehen in Nr. 85 weggeblieben.

Türkei.

Konstantinopel, 16. Okt. Das abgeschlossene Anlehen von 5 Millionen soll in 5 Jahren zurückgezahlt, mit 12½ Prozent verzinst und durch die Steuern Anatoliens (Kleinasien) gedeckt werden.

Amerika.

Aus New-York vom 16. d. wird gemeldet: Der Kongreß hat sich bis zum 10. November vertagt, da die Mitglieder nicht in beschlußfähiger Anzahl erschienen waren. — In der demokratischen Partei wird dafür agitirt, daß Horatio Seymour zu Gunsten des Oberrichters Chase von der Präsidentschafts-Kandidatur zurücktreten möge. Auch die Aufstellung Blair's zur Vice-Präsidentschaft sucht man rückgängig zu machen. — Die Majorität der Republikaner in Indiana beträgt nach den neuesten Zählungen nur 1000 Stimmen. Es würde hiernach gegen das vorige Jahr die demokratische Partei im Ganzen 13,000 Stimmen gewonnen haben. Bei den Kongreßwahlen im Laufe dieser Woche haben die Demokraten bis jetzt 7 Mitglieder gewonnen.

In Peru wurden die Erdstöße noch bis zum 29. August gespürt. Der Verlust an Menschenleben beträgt in Ecuador allein 40,000.

Asien.

Aus Hongkong wird vom 3. September gemeldet, daß gegen Missionare in Wuchang arge Gewaltthaten verübt worden seien, welche die britische Regierung zu sofortigem Einschreiten nöthigen würden. Und aus Yokuhama vom 23. August berichtet man, daß an die Stadtthore ein kaiserliches Dekret angeschlagen sei, welches das Christenthum verbiete.

Neueste Nachrichten.

Rendsburg, 17. Okt. In der heutigen Sitzung des Schleswig-Holsteinischen Provinziallandtages begründete der Klosterprobst Ahlefeld den Antrag auf Errichtung eines Provinzialfonds, und schlug vor, den während der Dänischen Herrschaft angesammelten Zuchthausfonds als Provinzialfonds zu verwenden, da Niemand einen rechtlichen Anspruch darauf habe. Der Oberpräsident von Scheel-Plessen erwiederte: der Zuchthausbaufonds werde von der Staatsregierung als Staatseigenthum erachtet. Die Regierung hat einen Gesetzentwurf vorgelegt, betreffend die Aufhebung des Jagdrechts auf fremdem Boden.

Wien, 17. Okt. Die „Abendpost“ bezeichnet die Berichte Polnischer Blätter über den Empfang, welcher dem zur Begrüßung des Russischen Kaisers nach Warschau entsandten Feldmarschallieutenant Fürsten von Thurn und Taxis Seitens des Kaisers zu Theil geworden, für Erfindung. Im Gegentheil erfreute sich der Fürst Seitens des Russischen Kaisers eines ausgezeichneten Empfanges.

Triest, 16. Okt. (Levantepost.) Athen, 10. Okt. Die Kammer bestätigte trotz des Widerstandes Bulgaris' die Wahl zweier in der Provinz gewählten Oppositions-Deputirten. — Seit einigen Tagen wurden mehrere leichte Erderschütterungen verspürt. — In Kreta fand in der Provinz Mylo-Potamo ein Kampf statt, wobei die Insurgenten den Führer Zakonos verloren. N. F. P.

Paris, 16. Okt. Nicht der Persische Thronfolger, sondern dessen Bruder ist an der Cholera gestorben. — In Teheran hat die Cholera aufgehört.

Madrid, 17. Okt. Louis Serrano ist zum Generalkapitän der Canarischen Inseln ernannt. — Die Zeichnung auf Actien beträgt schon beinahe 2 Millionen Francs. — Gelegentlich des triumphähnlichen Einzuges, welchen Marschall Serrano und Contreadmiral Topete in Saragossa hielten, fraternisirt die gesammte Presse Madrids mit der Aragonesischen Presse. — Das Gerücht ist im Umlaufe, das Ministerium beabsichtige nächstens ein Plebiscit zu veranlassen, damit sich das Volk über die künftige Regierungform entscheide, während den Cortes die Entscheidung über die Person des Staatsoberhauptes vorbehalten bleiben solle. Man versichert, der Junta von Madrid werde heute der Antrag vorgelegt werden, sich gegen diesen Plan der Regierung auszusprechen.

London, 16. Okt. Die provisorische Regierung in Spanien wird noch vor dem Zusammentritte der Cortes die Nothwendigkeit der monarchischen Regierung proclamiren und die Krone wahrscheinlich dem Könige Ferdinand von Portugal anbieten.

Plymouth, 17. Okt. Die Preußische Fregatte „Victoria“ ist heute Abends von Kiel hier angekommen. Man glaubt, daß ihr Bestimmungsort Mexico sein wird.

New-York, 17. Okt. Ueber die Wahl im Staate Indiania liegt jetzt ein vollständiger Bericht vor; die Republikaner haben mit einer Majorität von 1500 Stimmen gesiegt.

Lokales und Provinzielles.

Hirschberg, den 17. Oktober 1868.

In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde zunächst in Betreff eines streitigen Terrains auf der Schützenstraße (wie schon früher gemeldet, hatten die Stadtverordneten die projektirten Vergleichsvorschläge nicht genehmigt) die Mittheilung gemacht, daß Kläger mit seiner gegen die Kommune erhobenen Klage wegen Besitzstörung abgewiesen worden sei.

Der magistratualische Antrag, den Ausgabetitel „Naturalverpflegung“ im Hospital-Etat um 100 Thlr. zu erweitern, wurde genehmigt.

In Beziehung auf die anderweitige Placirung der Embleme des frühern Schildauer-Thores lag der wiederholte magistratualische Antrag vor, nunmehr die zur Aufstellung der Embleme vor dem Logishause erforderlichen Kosten bewilligen zu wollen. Aus der Mitte der Versammlung wurden jedoch nicht blos die in der vorigen Sitzung aufgestellten Entgegnungen und Vorschläge festgehalten, sondern auch noch neue Vorschläge hinzugefügt. Herr Kämmerer Zander gab eine von der Versammlung mit Dank anerkannte Uebersicht über den altenmäßigen Verlauf dieser ganzen Angelegenheit, worauf die Versammlung den Magistratsantrag verwerfend, dem inzwischen gestellten Antrage auf Ernennung einer gemischten Kommission, welche die Sache in weitere Berathung zu nehmen habe, ihre Zustimmung ertheilte. Von den Stadtverordneten wurden in die Kommission die Herren: Großmann, Blumenthal, Hälschner und Weinmann gewählt.

Bezüglich des Protokolles über die am 29. v. M. erfolgte Revision der Stadt-Haupt- und Hauptinstitutenkasse war nichts Sachliches zu erinnern. Die beantragte Niederschlagung von 13 Thlr. uneinziehbarer Hausstandsgelder wurde genehmigt. Ebenso bewilligte die Versammlung die zur Herstellung einer einfachen hölzernen Treppe im Innern des Schildauer-Thorthurmes (statt der jetzigen baufälligen Freitreppe) und zur Anlegung einer Thurmthüre erforderlichen Kosten im Betrage von 100 Thlr., indem sie gleichzeitig dem unterdeß gestellten Antrage, den durch den Abbruch der äußeren Treppe frei werdenden Platz an den Meistbietenden zu verkaufen, beitrat.

Für den Latrinendünger im Logishause, für dessen bequeme Abfuhr durch einen Bau gesorgt worden ist, hat im Licitationswege Herr Oberamtmann Körber im Auftrage des Besitzers des „weiten Gutes“, Herrn Kramsta auf Langhelwigsdorf, das Meistgebot, 90 Thlr. pro anno abgegeben. Die vom Magistrat beantragte Zuschlagsertheilung erfolgte.

Ein vom Herrn Harrer gestellter Antrag, Magistrat wolle behufs Prüfung der Jahresrechnung pro 1867 die Notaten zur Rechnung pro 1866 baldigst einreichen, hatte bereits durch Ueberreichung der Notaten Erledigung gefunden. Einem andern Antrage des Genannten, Magistrat wolle das in § 71 der St.-O. angezogene Lagerbuch baldigst der Versammlung vorlegen, trat Letztere zustimmend bei.

Nächst diesen zeigte Magistrat in einem Schreiben der Versammlung an, daß der Besitzer der hiesigen Gasanstalt sich bereit erklärt habe, mit der Kommune wegen käuflicher Ueberlassung der Gasanstalt an die Kommune mit dem Magistrat in Unterhandlungen zu treten. Magistrat beantragte Bewilligung der Kosten im Betrage von 50 Thlr. zur Aufnahme einer Taxermittelung durch Sachverständige. Die Versammlung genehmigte den Antrag, wünschte aber noch eine Verstärkung der Sachverständigen durch zwei andere geeignete Persönlichkeiten, die sofort in Vorschlag gebracht wurden.

Nach der Tagesordnung, die hiermit erledigt war, kamen noch Prozeßangelegenheiten, eine eigenmächtige Grundstückbegrenzung, verschiedene Gegenstände des Restenbuches und die Nothwendigkeit, mit der Untersuchung rc. der Wasserleitung

baldigst vorzugehen, zur Sprache. In letzterer Beziehung ist von Seiten des Magistrats die Einleitung der nöthigen Schritte erfolgt.

Am 18. Oktbr. nahm der Kirchhof unserer ev. Gnadenkirche die irdischen Ueberreste eines Mannes auf, dessen Name in weiter'n Kreisen einen guten Klang hat: des Oberstlieut. v. Grumbkow. Durch seine fortificatorischen Figuren-Tafeln für Kriegsschulen, die in diesen Anstalten amtlich eingeführt wurden, ist der Verstorbene rühmlichst bekannt geworden. Auch seine Schullandkarten und seine Karte vom Kriegsschauplatze in der Krim haben Beifall gefunden. Durch seine menschenfreundliche Arbeit bei der Verwaltung des Militair-Kurhauses zu Warmbrunn hat sich der Heimgegangene ebenfalls ein gutes Andenken gestiftet. — Er ruhe in Frieden! —

Friedeberg a/Q., den 18. Oktober 18:8.

Heute wurde vom hiesigen Turnverein die Weihe seiner neuen Fahne festlich begangen. Von auswarts trafen hierzu die Turnvereine aus Hirschberg und Lähn, sowie auch der Turnverein aus Neustadt in Böhmen ein, in geeigneter Weise von den hiesigen Turnern empfangen. Um 12 Uhr traten die Turnwarte und Vorturner zu einer Berathung zusammen, worauf Nachm. die Aufstellung zum Festzuge erfolgte. Der Zug bewegte sich durch die mit Fahnen, Guirlanden 2c. aufs Schönste und Reichste geschmückte Stadt zunächst bis vor das Rathhaus, woselbst Herr Dr. Hahm die Festrede hielt, in welcher er auf die Entstehung und Geschichte des Vereins einging und im Namen des Turnvereins das Gelübde, an den Bestrebungen der Turnerei treu festhalten zu wollen, aussprach.

Nächst diesem hielt Herr Turnwart Lungwitz aus Hirschberg die Weihrede, in welcher er hervorhob, wie der Umstand, daß der hiesige Turnverein, das jüngste Glied in der Kette der zum Riesengebirgs-Turngau gehörenden Vereine, in der Zeit einer ruhigen Entwickelung der Turnerei sich gebildet habe, zu der Hoffnung berechtige, seine rege Strebsamkeit werde eine dauernde sein und man werde festhalten an der Fahne, deren Beschaffung nicht nur der Anspannung der eigenen Kraft, sondern auch der thätigen Mithilfe der Frauen u. Jungfrauen zu verdanken ist. Als zum Weihacte die neue Fahne enthüllt wurde, forderte der Redner die hiesigen Turner auf, zum Zeichen, daß sie, sowie an ihrer Fahne, so auch an der deutschen Turnerei überhaupt in ihrer Reinheit und Unverfälschtheit fest halten wollen, an die Fahne ihre Rechte zu halten und somit ihr Gelöbniß niederzulegen.

Turnwart Leßmann aus Hirschberg aber überreichte im Namen des Gauvorstandes ein vom Gauverbande geschenktes Fahnenband, seine Ansprache, in welcher er ermahnte, als Turner stets wackre Deutsche und Preußen zn sein, mit einem Gut Heil auf die Turnerei des Riesengebirgs-Turngaues schließend.

Nach dem Weihacte, den Herr Lungwitz mit den Worten schloß:

Des Turners hohes Ziel, es heißt:
Im starken Körper ein starker Geist.
Bei diesem Banner, den Turnern geweiht,
Wachs' Kraft und Geist zu aller Zeit!.

bewegte sich der Zug auf den Turnplatz, wo eine Gruppe Freiübungen, sodann Geräthübungen mit einmaligem Wechsel vorgeführt wurden und das Ganze wiederum mit Freiübungen schloß.

Ein gemeinsames Abendbrot fand im Vereinslokale, dem Schießhause, statt, wobei u. a. des früheren Vorstehers Petrick in Liebe gedacht und von Herrn Lungwitz die geschichtliche und patriotische Bedeutung des heutigen Tages hervorgehoben wurde. An Se. Königliche Hoheit, den Kronprinzen, hatte man bereits am Morgen auf telegraphischem Wege einen Glückwunsch entsandt

Um $6\frac{1}{2}$ Uhr erfolgte der Rückmarsch in die festlich und glänzend erleuchtete Stadt, woselbst ein Theil der auswärtigen Turner sich alsbald verabschiedete, die Uebrigen aber an dem zur Auszeichnung des Tages arrangirten Turnerball Theil nahmen.

J. Schweidnitz. Der evangelische Krankenpflege-Verein schloß am 15. d. M. sein siebentes Vereinsjahr. Beitragende Mitglieder zählt der Verein 1080. Drei Diakonissen sorgten für die Krankenpflege der Stadt und auch mehrfach auf dem Lande. Gepflegte Kranke waren 169, davon genasen 102, 33 starben und 8 gingen in andere Pflege, 26 blieben in Pflege. An Suppen sind 1349 Portionen an Arme und Kranke vertheilt worden. Betrag der Einnahme des Vereins incl. transferirten Bestand vom vorigen Jahre 453 rtl., Ausgabe 486 rtl., bleiben also über 30 rtl. zu decken, was der Opferwilligkeit der Mitglieder empfohlen werden muß. Der Diakonissen Nähverein besteht aus 54 Mitgliedern, hatte eine Einnahme von 51 rtl., verausgabte für Stoffe 45 rtl., woraus Kleidungstücke und Wäsche genäht worden waren, die am letzten Weihnachtsfest an Arme vertheilt wurden. Eine Strick- u. Flickschule der Diakonissen wird wöchentlich 2 mal von 40 Kindern besucht, in diesem Jahre verband man damit noch eine Sonntagsschule für solche Kinder. Zur Gründung eines evangelischen Krankenhauses sind außer dem Vermächtniß der verst. Kaufmann May in Höhe von 5000 rtl., 671 rtl. eingekommen; damit ist der Verein seinem Ziele der Gründung des Hauses um ein Bedeutendes näher gekommen, insbesondere da durch Allerhöchste Kabinetsordre die Erlangung eines Platzes in sichere Aussicht gestellt worden ist. r.

Breslau. Vor der Auswanderung nach den russischen Ostsee-Provinzen warnt die königliche Regierung in der neuesten Nummer des Amtsblattes aufs Ernstlichste, da dort leider ein allgemeiner Nothstand in Aussicht stehe. (Br. Z.)

Das Central-Comitee des Verbandes deutscher kaufmännischer Vereine (60 Vereine mit gegen 7000 Mitgliedern) hat in Folge des ihm gewordenen Auftrages an den deutschen Handelstag ein Gesuch gerichtet, in welchem der Handelstag um Verwendung für Abkürzung der Geschäftszeit, sowie Einschränkung der Sonntags-Arbeit in allen offenen Geschäften und für die allgemeinere Errichtung von Fortbildungs-Anstalten für junge Kaufleute gebeten wird.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Ein Paar Spitzbuben, denen das Terrain in der Stadt wahrscheinlich zu unsicher geworden war, statteten am Mittwoch früh dem benachbarten Dorfe Birkholz einen Besuch ab, wo sie mit verhältnißmäßig größerer Sicherheit einen guten Fang zu machen hofften. Sie erbrachen daselbst die Wohnung eines Arbeitsmannes, Namens Grothe, während dieser mit seiner Frau auf dem herrschaftlichen Gute beschäftigt war, und entwendeten die gesammten, ca. 80 Thlr. betragenden Ersparnisse des fleißigen Arbeiters. Kaum hatten sich die Diebe wieder aus dem Hause entfernt, als die Kinder Grothe's aus der Schule nach Hause kamen und den Diebstahl entdeckten. Sofort wurde im Dorfe Lärm geschlagen, worauf sich herausstellte, daß die Strolche noch mehreren anderen Häusern in Abwesenheit der Bewohner solchen unerwünschten Besuch gemacht hatten. Die Landbewohner, denen keine Criminalpolizei zu Gebote steht, zeigen sich in solchen Fällen nicht müßig. Etwa ein Duzend Bauern machten sich sogleich beritten und schickten sich zur Verfolgung der Diebe an, die ihren Weg nach der nahen Haide genommen hatten. Einem der Verfolger gelang es, die Kerle nach ein Paar Stunden in der Haide aufzufinden; jedoch waren dieselben

keineswegs geneigt, sich gutwillig gefangen zu geben, sondern sie setzten sich verzweifelt zur Wehr. Erst als noch mehrere Bauern herbei kamen, gelang es, sie zu überwältigen und gebunden nach dem Dorfe zurück zu bringen. Die beiden Gauner, deren Gastrolle so unglücklich abgelaufen war, hatten die gestohlene Summe bereits unter sich getheilt, wobei der eigentliche Thäter, ein junger Mann mit dem Königgrätzer Kreuz, den Löwenantheil für sich genommen hatte. Sein Gefährte, ein ältlicher Mann, der nur „Schmiere" (Wache) gestanden hatte, war für seinen Theil mit 13 Thlr. abgespeis't worden. Außerdem fand man bei den Spitzbuben noch einen werthvollen Long-Châles, der dem Bauern Markgraf entwendet worden war, und noch verschiedene andere Sachen von Werth. Nachdem die erbitterten Bauern durch eine tüchtige Lection Prügel den beiden ungebetenen Gästen die Lust zu dergleichen Ausflügen verleidet hatten, transportirten sie dieselben am Abend unter Begleitung des halben Dorfes nach dem Rittergut Buch, wo sie der zuständigen Polizeibehörde übergeben wurden.

Waldenburg. In der Nacht zum Dienstag hielt der Gendarm Wiedermann auf der Chaussee nach Waldenburg eine verdächtige Bande von fünf Männern mit ihrem Fuhrwerke an, welche so außergewöhnlich starke Bärte trugen, daß dieselben sogleich als falsch zu erkennen waren. Auf die Aufforderung des Beamten, wieder nach Friedland umzukehren, zeigten sie Widersetzlichkeit, so daß Wiedermann von seinen Waffen Gebrauch machen mußte. Dadurch gereizt, schoß einer der Strolche ein Terzerol auf ihn ab, wodurch ihm die linke Schulter und die rechte Hand bedeutend verletzt wurden. Hierauf entfloh die ganze Bande und bis jetzt ist noch keine Spur von ihr aufgefunden worden. Gegen Morgen wurden gestohlene Sachen auf der Straße gefunden. (Schl. Ztg.)

In Wiesbaden ist am 12. d. M. der Rittmeister a. D. und Kammerherr v. Maltzahn-Cummerow gestorben, Mitglied des Herrenhauses für den alten und befestigten Grundstück im Herzogthum Stettin.

Aus Bombay wird vom 5. d. telegraphirt, daß den Nachrichten der in Trincomalee angelangten „Octavia" zufolge Levingstone sich wahrscheinlich nur noch 8 Tagereisen von Zanzibar befindet.

Landwirthschaft.

Für Bienenzüchter dürfte die Mittheilung von Interesse sein, daß gegenwärtig eine neue Methode, den Honig aus den Bienenkörben zu nehmen, in England zur Anwendung gelangt. Man chloroformirt nämlich die Bienen. — Man braucht eine Sechstel-Unze Chloroform, um einen Stock von gewöhnlichem Umfange zu behandeln, eine Viertel-Unze für die größeren. — Man breitet über einen Tisch, der etwa 6 — 7 Fuß von dem Stock entfernt sein muß, ein Tuch von grober Leinwand. Mitten auf den Tisch wird ein kleiner flacher Teller gestellt, in dem das Chloroform sich befindet, man gebraucht aber die Vorsicht, ihn mit einem feinen Gitter von Eisendraht zu bedecken, um eine zu unmittelbare Berührung mit den Bienen zu verhindern. Dann hebt man den Bienenkorb von seinem Stande und setzt ihn über den Teller mit dem Chloroform auf den Tisch. Noch sind keine 20 Minuten vergangen, so liegen die Bienen im tiefsten Schlafe, nicht eine befindet sich in den Waben, alle bedecken das Tischtuch. Nun nimmt man die Honigscheiben heraus, setzt den Korb wieder auf seinen Stand und nimmt den Teller mit dem Chloroform hinweg; nach Kurzem sind die Bienen wieder wach und beeilen sich, ihre Wohnungen wieder zu beziehen.

Kunst und Wissenschaft.

Stettin. Das von Herrn Carl Kunze gegründete Conservatorium der Musik, von dem wir schon gesprochen haben, ist am 1. Oktober in Gegenwart der königlichen und städtischen Behörden mit 80 Schülern, deren Zahl auf 100 gestiegen, feierlich eröffnet worden, und hat am 7. Oktober der Herr Ober-Präsident von Pommern, Freiherr von Münchhausen, das Protectorat über das Institut, als über eine gemeinnützige, dem Interesse der Kunst dienende Anstalt, übernommen.

Naturmerkwürdigkeit.

Beim Bäckermeister Herrn Silber hier steht ein im Frühjahr gepflanzter Birnbaum jetzt in voller Blüthe.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie,

enthaltend die höheren Gewinne bis inclusive 200 Thlr.

Wir geben die gezogenen Nummern, wegen Mangel an Raum mit Ausschluß der kleinern Gewinne, nach dem Staatsanzeiger.

4. Klasse 138. Klassen-Lotterie.

Ziehung vom 17. Oktober.

3 Hauptgewinne von 10000 Thlr. auf Nr. 595 7341 70563.

2 Gewinne von 5000 Thlr, auf Nr. 12347 57012.

3 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 40068 51244 88615.

41 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 2143 5726 10595 13929 15604 17957 18374 19246 22466 26199 26735 33697 36144 39378 40957 41718 42388 45058 47639 51369 51556 52222 53297 60524 62416 64397 66605 67680 68361 69488 78675 79047 79860 79886 81752 82047 84813 87642 93293 94089 94719.

55 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 510 735 5132 6329 10380 11614 11932 13080 15685 17135 17695 18081 18340 20391 21683 22929 22963 23418 25229 25993 29081 29292 32778 33792 34607 36870 37123 40383 42594 45294 47846 49276 53357 53831 55627 57189 59838 63635 63792 69403 71196 77507 78139 78352 79020 79641 79722 80766 84740 86191 86961 87502 90477 93195 93603.

70 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 2224 2599 3692 4504 4645 5459 5465 5793 6899 9687 10533 11472 11862 11864 12670 13003 13620 13858 14322 15601 17328 20688 21264 23266 23973 26298 26342 26630 28915 33541 37495 44874 46101 46496 46604 46899 48677 49762 50594 50866 52275 55548 56477 56512 57142 58752 60327 60947 62930 64899 67597 68677 69111 70555 71813 72085 73381 74587 78218 79165 80331 83833 86365 86487 86981 87677 89301 93136 93716 94652:

Ein Heimgekehrter.

Novelle von Friedrich Friedrich.

Fortsetzung.

Carl war aufgestanden und schritt aufgeregt in dem kleinen Raume auf und ab. „Er hat den Brief verbrannt," rief er. „Er hat gewußt, was er enthielt. Etwas habe ich jetzt zum wenigsten in Händen und ich will sehen, ob er sich herauszureden vermag. — Habt Ihr nie wieder mit ihm darüber gesprochen?"

„Nie," antwortete der Gefangene. „In mein Haus kam

Nebst zwei Beilagen.

Ihr Bruder nicht, das war ihm zu gering, und ich ging nach dem Tode Ihres Vaters nicht mehr auf das Gut. — Er ist mir so viel als möglich ausgewichen, und begegneten wir uns zufällig, so hatte er nicht einmal einen Gruß für mich. Nun — er war ja gegen Jedermann so stolz und abstoßend — das konnte ich schon ertragen!"

„Ja, das konntet Ihr ertragen," rief Carl. „Ich glaube, er würde mich auch kaum grüßen, aber das wißt Ihr vielleicht noch nicht, daß Ihr ihm es zu verdanken habt, daß Ihr hier in diesem Raume sitzt!"

„Ihm — dem Hauptmann?" fragte Kerdel erstaunt. Er begriff nicht, welchen Zusammenhang derselbe mit seinem unglücklichen Geschicke haben konnte.

„Ja, dem Hauptmann," bestätigte Carl. „Nicht Rache allein hat Walger getrieben, Euch ohne Erbarmen dem Gerichte zu überliefern, mein Bruder hat es ihm befohlen. — Jetzt begreife ich Alles: stumm hat er Euch machen wollen für den Fall, daß ich zurückkehre. Aus Walgers Munde weiß ich dies."

Erbittert stampfte Kerdel mit dem Fuße auf die Erde. „Das hätte ich früher wissen sollen!" rief er. „Durch ihn also sitze ich hier. Nun, ich werde nicht ewig hier bleiben, ich werde auch wieder frei — dann — —"

Carl legte beruhigend die Hand auf seine Schulter. „Ich werde Euch rächen, überlaßt das mir," sprach er. „Mich hat mein Bruder um mein Erbtheil betrogen, ich werde mit ihm abrechnen und er wird vielleicht bald hier unter diesem Dache mit Euch sein."

„Dann möge er mir nicht entgegentreten," warf der Gefangene ein.

In aufgeregtem Zustande verließ Carl das Gefängniß. Das war der erste Beweis, den er gegen seinen Bruder in Händen hatte. Der Brief hatte eine Abschrift des Testaments seines Vaters enthalten. Schon damals war es also Edgars Absicht gewesen, ihn seines Erbtheiles zu berauben, vielleicht hatte er sich schon Jahre vorher mit dem Gedanken getragen!

Nur über eins war Carl mit sich noch nicht einig. — Sollte er sofort hiervon Anzeige beim Gericht machen? Er faßte einen andern Entschluß. Noch einmal wollte er zuvor mit seinem Bruder sprechen. Er wollte ihn fragen, wo er den Brief gelassen, und wenn je noch ein Zweifel in ihm aufsteigen konnte, so wollte er aus seinem Gesichte lesen, ob er den Brief vernichtet habe oder nicht.

Noch an demselben Tage eilte Carl nach dem heimathlichen Dorfe. Der Abend brach schon herein, als er es erreichte. Bertha hatte keine Ahnung, daß er kam. In dem Garten überraschte er sie. Sie jauchzte laut auf, als sie ihn erblickte, und eilte ihm, über und über mit dunkler Röthe übergossen, entgegen. Mit beiden Armen fing er sie auf und preßte sie an sein Herz.

Als er sie so umfangen hielt, das schnelle, freudige Pochen ihres Herzens fühlte und ihr in das dunkle, seelenvolle Auge blickte, da überkam ihn wohl der Gedanke, alle Sorgen und Bemühungen um die Erlangung seines väterlichen Erbtheils fahren zu lassen, dies Mädchen heimzuführen und allein seinem Glücke zu leben. Er hatte ja genug, um bei bescheidenen Ansprüchen der Zukunft sorglos entgegenblicken zu können, und ihn übermannte oft die Sehnsucht nach einem stillen, häuslichen Leben. Kaum hatte er aber Bertha's Vater die Mittheilung des Steinwirths erzählt, so trieb es ihn wieder, seinen Bruder für das ihm von demselben widerfahrene Unrecht zu strafen.

Selbst der alte Verwalter, dessen Gemüth nur zu leicht zur Versöhnung geneigt war, rieth ihm, seine Ansprüche nicht aufzugeben, zumal er jetzt einen Anhaltepunkt gegen den Hauptmann gefunden hatte.

Früh am andern Morgen ging Carl zum Gute. Er sah voraus, daß sein Bruder ihn nicht freundlich empfangen werde, und hielt sich auf Alles vorbereitet. Er sah ihn an dem Fenster seines Zimmers stehen, als er über den Hof des Gutes schritt, ein spöttisches Lächeln glaubte er über sein Gesicht zucken zu sehen.

Der Diener, dem Carl den Auftrag gegeben, ihn bei seinem Bruder zu melden, kam mit der Frage zurück, was er wünsche.

„Den Hauptmann zu sprechen, sagen Sie," erwiederte Carl. „Es würde ihm vielleicht lieber sein, das, was mich herbeigeführt, aus meinem Munde zu hören, als aus dem Ihrigen."

Der Diener ging, und wenige Augenblicke darauf trat Edgar in das Zimmer. Er schloß die Thüre hinter sich.

„Ach ich hätte nicht geglaubt, daß Du mir noch einmal das Vergnügen Deines Besuches machen würdest," sprach er spöttisch. „Du wünschest mich selbst zu sprechen — nur muß ich Dich bitten, es kurz zu machen, weil ich bald spazieren reiten werde."

Carl hatte den festen Vorsatz gefaßt, weder durch Spott, noch durch die Heftigkeit seines Bruders sich in Aufregung bringen zu lassen.

„Ich werde kurz sein," erwiederte er ruhig. „Nur wenige Fragen habe ich an Dich."

„Nun?" warf der Hauptmann herausfordernd ein.

„Du hast mir gesagt, der Vater habe kein Testament gemacht," fuhr Carl gelassen fort, „es habe sich zu wenigsten keines gefunden, dennoch hat er einem Briefe, den er mir noch zwei Tage vor seinem Tode geschrieben, eine Abschrift seines Testaments beigefügt."

„So," rief Edgar, dessen Augenlider bei der Nennung des Briefes leise zuckten, „ich bin neugierig, das Testament kennen zu lernen."

„Ich besitze es nicht, weil der Brief nicht in meine Hände gekommen ist."

„Woher weißt Du es denn?" warf der Hauptmann ein.

„Ich weiß es und habe auch einen Beweis dafür."

„Um so besser für Dich."

„Das hoffe ich auch. Doch, ich wollte Dich nur fragen, wo jener Brief geblieben ist?"

„Welcher Brief?" fragte der Hauptmann noch einmal. Er vermochte seine Verlegenheit nicht ganz zu verbergen.

„Derselbe, den ich soeben erwähnt habe."

„Was geht mich das an! Ich weiß nichts davon."

„Ich werde Deinem Gedächtniß zu Hülfe kommen," fuhr Carl mit völliger Ruhe fort: „Der Vater hatte ihn Kerdel, dem Steinwirth, zur Besorgung nach der Stadt gegeben und Du — hast ihm denselben abgenommen."

Edgar gab sich den Anschein, als besinne er sich in diesem Augenblicke darauf.

„Ah — ganz Recht — ich ritt gerade zur Stadt," entgegnete er, „und wollte ihm den Weg ersparen. Natürlich habe ich ihn zur Post geschickt."

„Kerdel behauptet, Du habest ihm den Brief in heftiger Weise abgefordert."

„Was geht mich die Behauptung eines Menschen an, der im Zuchthause sitzt."

„Das wird sich späterhin finden. — Ich habe den Brief nicht erhalten."

Fortsetzung folgt.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeigen.

12784. Die heut Nachmittag 4 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Toni** geb. **Brendel** von einem kräftigen Mädchen, beehre ich mich Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen:

August Meierhoff.

Hirschberg, den 16. Oktober 1868.

12818. Die heute früh um $7\frac{1}{4}$ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Emilie** geb. **Hoffmeyer** von einem gesunden Mädchen beehrt sich allen Verwandten und Bekannten hierdurch anzuzeigen:

Reinhard Müller, Uhrmacher.

Hirschberg, den 17. Oktober 1868.

12854. **Entbindungs-Anzeige.**

Heute Abend $11\frac{1}{2}$ Uhr wurde meine liebe Frau, **Kunigunde** geb. **Young,** von einem gesunden kräftigen Knaben glücklich entbunden. **W. Hürdler,** Kunstgärtner.

Hirschberg, den 18. Oktober 1868.

12799. **Todes-Anzeige.**

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief sanft und ruhig heute Nachmittag 5 Uhr unser guter, unvergeßlicher Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Restaurateur **Carl Tschirch.** Dies zeigen allen lieben Bekannten und Freunden statt besonderer Meldung ganz ergebenst an: **Die Hinterbliebenen.**

Straupitz, den 16. Oktober 1868.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 4 Uhr statt.

12878. Theilnehmenden Verwandten und Freunden die traurige Mittheilung, daß uns're gute und stets sorgende Mutter, Groß- und Schwiegermutter, die verw. Frau Maurermeister **Rabitsch** am 18. d. M. Nachmittags 3 Uhr nach vollendetem 71. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

12826. **Wehmüthige Erinnerung**

bei der Wiederkehr des Todestages der am 19. Oktober 1867 entschlafenen, inniggeliebten Gattin, Tochter, Schwester und Schwägerin, der Frau des Freibauergutsbesitzer

August Schnabel

in Röversdorf, geb. **Wahn,** aus Conradswaldau.

Ein Jahr ist hin, seitdem Du uns verlassen,
Noch fühlen wir den bittern Abschiedsschmerz;
Noch manchmal können wir es nicht erfass'n,
Warum so früh' schon brach Dein gutes Herz.
Denn aufgelöst sind nun die theuren Bande,
Die um uns Deine treue Liebe wand;
Du wohnest dorten in dem Heimathlande,
Wo nun Dein Geist den Lohn der Treue fand.

Noch immer bluteten die tiefen Wunden,
Seitdem die Mutter uns geschieden war;
Noch dachten wir der schweren Stunden,
Die damals uns der Trennung Loos gebar.
Und nun ward'st Du aus Deiner Pflichten Gleise,
Welches Du durch Thätigkeit geziert,
Weggerissen aus dem Freundschaftskreise,
Und schon früh' von uns hinweggeführt.

Lieblich ist Dir zwar Dein Loos gefallen,
Dort in einer schönen bessern Welt,
Aber uns, die wir hienieden wallen,
Die die Erde noch gefesselt hält;
Uns den Deinen fehlst Du aller Orten!
Denn wir fühlten uns durch Dich beglückt,
Leer von Dir, stand Deines Hauses Pforten,
Was jetzt durch Schwesterlieb' wird ausgeschmückt.

Dein und Deines Gatten Glück zu bauen,
War Dein Ziel und Deines Schaffens Preis;
Und so wirktest Du im Gottvertrauen
Unermüdet fort mit regem Fleiß!
Reiche Früchte reiften Dir entgegen,
Erndten zierten Deiner Mühe Pfad,
Denn es krönt des Himmels Vatersegen
Gnädig seiner Erdenkinder Saat.

Ob zwar leidend, warst Du dennoch allen
Stets zu rathen, helfen gern bereit;
Wenn wir still Dein Leben jetzt durchwallen,
Und gedenken der Vergangenheit,
Da erfüllt uns oft ein banges Sehnen,
Und im Innern wogt der Trennung Schmerz,
Und es fließen heut noch uns're Thränen,
Denn uns Allen schlug Dein gutes Herz.

Doch damit wir nicht in Gram vergehen,
Tritt ein Engel zu uns sanft und mild;
Hebt den Blick zu jenen Sternenhöhen,
Wo des Trostes Lebensbrunnen quillt.
Denn die Schrift sagt's uns in heil'gen Worten,
Auf der Erd' ist blühen und vergeh'n,
Unsers Geistes Heimath die ist dorten;
Dort ist Seligkeit und Wiederseh'n.

Röversdorf und Conradswaldau.

Die tieftrauernde Familie.

12825. **Dem Andenken**

unserer treuen Gattin, Mutter, Groß- und Schwiegermutter, der Frau

Marie Elenore Brendel geb. Schwarz,

welche am 10. Oktober d. J. nach langen Leiden an Altersschwäche, 69 Jahr 9 Monate und 19 Tage alt, durch einen sanften Tod von allem Erdenleide erlöset wurde.

Endlich ist der Kampf geendet,
Und der Leidenskelch geleert!
Gott hat alles Leid gewendet,
Und der Krankheit Schmerz gewehrt,
In der Erd', im letzten kleinen Haus
Ruhst Du nun von allem Dulden aus.

Ach, wie wird nun Deine Liebe,
Deine Sorgfalt, Deine Treu',
Die, wenn auch der Himmel trübe,
Jeden Morgen wieder neu:
Nun dem Freund, der einsam trauernd weint,
Fehlen, bis der Herr Euch froh vereint.

Wie so eifrig war Dein Streben,
Deiner Kinder stetes Glück,
Zu begründen und zu geben
Hülf' durch That und Wort und Blick.
Deine Freud', der Enkel frohe Schaar,
Wie so gern sie um Dich, Theure, war!

Da ergriff Dich schweres Leiden,
Lange Wochen bitt're Noth,
Ach, Du mußtest von uns scheiden,
Durch den kalten, bittern Tod.
Nicht das Fleh'n, nicht treuer Liebe Pfleg',
Aenderte des Höchsten Rath und Weg.

Schlumm're sanft in Gottes Frieden,
Bis Dich seine Stimme ruft,
Selig war Dein End' hienieden,
Allen Kummer birgt die Gruft.
Einstens dort in jenen lichten Höh'n,
Werden wir uns fröhlich wiedersehn.

Prausnitz bei Goldberg, den 18. Oktober 1868.

Christian Brendel, Freistellbesitzer, als Ehegatte, im Namen seiner Kinder, Enkel- u. Schwiegerkinder.

Literarisches.

In **Nesener's Buchhandlung** (Oswald Wandel) in Hirschberg ist zu haben: 12829.

Vollständige Heilung der Nervenschwäche und des Kraftmangels im Allgemeinen,

durch ein neues, sicheres und durch Autoritäten beglaubigtes Heilverfahren von Dr. F. G. Lafosse.

Aus dem Französischen übersetzt.

Elegant broch. Preis 6 Sgr.

In diesem von einem hochrenommirten Arzt eben so gediegen wissenschaftlich, wie für den Laien allgemein verständlich geschriebenen Werkchen findet der Leidende nicht nur guten **Rath**, der recht billig, weil unausführbar, sondern durch eine große Praxis vielfältig erprobte **Hülfe**. Selbst Kranken, die bereits von aller Lebenshoffnung und Freude verlassen, wird dieses Büchelchen Trost und Hülfe bringen.

Bei **C. W. J. Krahn** ist soeben erschienen und zu haben:

Der Dienst in der Gemeinde des Herrn.

Predigt

beim Gottesdienste der Hirschberger evangel. Kreis-Synode, gehalten am 30. September 1868 in der evang. Gnadenkirche zu Hirschberg von **K. H. Finster**, Subdiaconus.

Preis 1½ Sgr.

An die evangelische Kirchen-Gemeinde von Stadt und Land.

Herr Kaufmann Schliebener und Herr Kaufm. Schultz sind von der Königlichen Regierung zu Liegnitz als Kirchenvorsteher und Kassen-Kuratoren bestätigt worden. Ersterer ist von uns zur Einziehung der Kirchenbeiträge, Letzterer zur Einziehung der Kirchenstand-Zinsen bevollmächtigt worden.

Die Kirchenbeiträge für 1868 werden jetzt mit 5 Sgr. vom Hundert der städtischen Servis-Abschätzung durch den Hausbesitzer Hosemann von den städtischen Gemeindemitgliedern gegen Aushändigung von Quittungen, welche von dem Kirchenvorsteher Schliebener und Kirchendeputirten Wagner unterschrieben sind, erhoben werden. In den Dörfern wird dies durch die Ortsgerichte wie bisher bewirkt werden. Die Zahlungspflichtigen werden ergebenst ersucht, durch Bereitwilligkeit diese Einhebung zu erleichtern und dadurch die unvermeidliche Folge der Einziehung auf anderm Wege abzuwenden.

Hirschberg, den 17. Oktober 1868. 12880.

Das evangelische Kirchen-Kollegium.

In den nächsten Wochen wird die, von Sr. Majestät dem Könige genehmigte und bereits an den beiden letzten Sonntagen angekündigte Hauscollecte zur Behebung der Nothstände in der evangelischen Landeskirche eingesammelt werden. Mit der Sammlung sind die beiden Kirchendiener und Glöckner Jochmann und Gräbel beauftragt worden, welche den einzelnen Haushaltungen eine gedruckte Ansprache des evangelischen Oberkirchenraths zu Berlin einhändigen werden. Wir bitten um eine freundliche Aufnahme der Boten und um eine Liebesgabe zur Förderung des Zwecks der genannten Collecte.

Hirschberg, den 15. October 1868. 12787.

Das evangelische Kirchen-Collegium.

Verloosung zum Besten der Turnhalle.

Diejenigen Vereinsmitglieder, welche noch gesonnen sind, **Verloosungsgegenstände** zu liefern, wollen damit nicht länger säumen, da schon nächsten Sonntag die Verloosung stattfindet. 12882.

Der Turnrath.

12797. Nächste Gewerbevereinssitzung in Hirschberg Abends 7½ Uhr im bekannten Lokale Montag den 26. Oktober c.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

12805.

Offene Lehrerstelle.

Die mit einem Jahresgehalte von 200 Thlr. dotirte siebente Lehrerstelle an der hiesigen evangelischen Stadtschule ist vom 1. Januar 1869 ab, neu zu besetzen.

Qualificirende Bewerber wollen daher ihre Zeugnisse bis spätestens den 1. November d. J. bei uns einreichen.

Gottesberg, den 16. Oktober 1868.

Der Magistrat.

Aufforderung der Erbschafts-Gläubiger und Legatare im erbschaftlichen Liquidations-Verfahren.

Ueber den Nachlaß des am 10. August 1867 zu Schönau verstorbenen Schneidermeister **Georg Ludwig Mattern** ist das erbschaftliche Liquidations-Verfahren eröffnet worden.

Es werden daher die sämmtlichen Erbschafts-Gläubiger und Legatare aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht,

bis zum 30. November 1868 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschafts-Gläubiger und Legatare, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an Dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaß-Masse mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen noch übrig bleibt.

Die Abfassung des Präklusions-Erkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der

auf den 17. December 1868 Vormittags 11 Uhr in unserm Sitzungssaale

anberaumten öffentlichen Sitzung statt. [12780.]

Schönau, den 9. Oktober 1868.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

12791. **Auction.**

Donnerstag den 22. October c. Vormittag 9 Uhr werde ich im gerichtlichen Auctionslokale resp. vor dem Rathhause:

zwei Kühe,
einen Ochsen,
2 Frachtwagen,
2 Brettwagen,
2 Farbekessel,
2 Gebett Betten,
verschiedene Möbel,
Kleidungsstücke u.
Hausgeräth u. s. w.

gegen sofortige Baarzahlung versteigern.

Schmiedeberg, den 14. Oktober 1868.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius.
Pätzold.

12757. **Auction.**

Sonnabend den 24. Oktober d. J., von Vormittags 10 Uhr ab, sollen in dem früher Anton Kuhn'schen Bauergute zu Wittgendorf, Kreis Landeshut,

2 gute Pferde,
4 starke, schöne Zugochsen,
1 vorzüglicher Zucht-Stier,
12 Nutz-Kühe,
8 Stück Jungvieh,
das sämmtliche Federvieh,
2 Spazier-Wagen,
verschiedene Wirthschafts-Wagen,
diverse Acker Geräthschaften und
allerhand Vorrath zum Gebrauch

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken einlade, daß in Wittgendorf eine Haltestelle der Gebirgsbahn befindlich ist.

Raupach.

12865. **Auction.**

Freitag den 30. Oktober c., früh von ½9 Uhr ab, werden wir im Gasthof zum schwarzen Roß hierselbst folgende Gegenstände: Schreib-Secretaire, Kleiderschränke, Sophas, Stühle, Tische, Spiegel, Waschtische, Kommoden, über ein Dutzend Bettstellen, ein Flügel-Instrument, eine Regulator Wanduhr, Ausziehtische, 9 Paar neue Filzpantinen, 19 Stück Filzhüte, Bilder und dergleichen mehr, desgleichen einen guten Krauthobel ꝛc. meistbietend versteigern, wozu wir Kauflustige einladen.

Warmbrunn, den 18. Oktober 1868.

Das Ortsgericht. Kölling.

Zu verpachten.

12582. **Eine Milchpacht**

von 5—700 Quart täglich ist vom 2. Januar 1869 ab an einen kautionsfähigen Pächter zu vergeben. Anmeldungen übernimmt die Expedition des Gebirgsboten sub H. 100. zur Weiterbeförderung.

Zu vertauschen oder zu verkaufen.

12815. **Haus-Verkauf.**

Ein in Löwenberg am Markte in bester Lage gelegenes Haus mit Laden, für jedes Geschäft passend, ist sofort zu verkaufen oder auf ein Haus mit Garten außerhalb der Stadt zu vertauschen. Näheres zu erfahren auf portofreie Anfragen in der Besorgung des „Boten aus dem Riesengebirge" beim Buchbinder **G. Fiebig** daselbst.

Anzeigen vermischten Inhalts.

12857. **Ergebene Anzeige.**

Den geehrten Herrschaften Hirschbergs und Umgegend die Nachricht, daß ich wieder in Hirschberg wohne, bitte darum wie früher, um geneigtes Wohlwollen.

Alexander Kernert,
Instrumenten-Stimmer.

Meine Wohnung ist beim Wagenbauer Herrn Schenke, Neue Herrenstraße.

12798. **Die Dalchow'sche Färberei in Görlitz**

empfiehlt sich zum Färben und Bedrucken seidener, wollener und baumwollener Stoffe und Band in den neuesten Analinfarben und lebhaften Mustern.

Tuch zu **Tischdecken** und **Schuhen,** sowie **Filze** erhalten lebhafte Farben und haltbaren Druck.

Herrenkleider werden im Ganzen gefärbt und erlangen durch zweckgemäße Appretur ein schönes Ansehen.

Zur prompten Besorgung werden jederzeit bereit sein:

Fräulein **P. Heyden** in Hirschberg,
" Görisch in Landeshut,
" Clempnitzer in Freystadt,
" Sonnabend in Schweidnitz,
" Treppe in Lüben,
Madame Hampel in Breslau,
Mad. Schoch in Glogau,
" Walluschek in Ratibor,
" Lachmann in Bunzlau,
Herr Lamprecht in Goldberg,
" Wartmann in Lauban,
Mad. Seydel in Löbau.

Offerten zur Annahme werden dankend angenommen.

Preismedaille,
London 1862.



Preismedaille,
Paris 1867.



Die Färberei, Druckerei, Wasch-, Flecken- und Garderoben-Reinigungs-Anstalt

von **W. Spindler in Berlin,**

Annahme-Stelle für **Hirschberg** i. Schl. lichte Burgstraße 23, im Tapisserie-, Posamentier- und Kurzwaaren-Geschäft

von **P. O. Zeuschner,**

empfiehlt sich zur besten und billigsten Ausführung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

Werthvolle seidene Roben und neue verlegene Stoffe werden durch meine Färberei à ressort wieder wie neu hergestellt. — Wollene und halbwollene Kleider werden nach Möglichkeit in allen Farben gefärbt und gedruckt. Möbel Stoffe werden in kurzester Zeit aufgefärbt. Strauß- und Putz-Federn werden aufs Beste gewaschen und in den brillantesten Farben gefärbt und aufs Geschmackvollste hergerichtet. [12867

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Dampfschifffahrt** nach

1155. **Havana und New-Orleans,**

Hâvre anlaufend,

	von **Hamburg**	von **Hâvre**
Dampfschiff **Bavaria** . . .	am **1. November.**	am **4. November.**
" **Teutonia** . . .	" **1. December.**	" **4. December.**

und ferner am **31. December, 1. Februar** und **1. März 1869.**

Passagepreis nach **Havana** oder **New-Orleans:**

Erste Cajüte Pr. Crt. ℛ 200. Zweite Cajüte Pr. Crt. ℛ 150. Zwischendeck Pr. Crt. ℛ 55.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstr. 1 und Louisenplatz 7.

12855.

Geschäfts - Verlegung.

Von heute ab befindet sich unser

Geschäfts - Comptoir

in dem Hause des Rechtsanwalts Herrn **Aschenborn,** Burgthor Nr. 14.

Hirschberg, 19. October 1868. **Robert Bauer & Comp.**

Verspätet, aber doch noch zu rechter Zeit.

12861. Allen unseren lieben Verwandten, Freunden und Bekannten von Hirschberg und Umgegend sage ich bei meinem schnellen Scheiden von dort ein recht herzliches **Lebewohl!** mit der herzlichen und freundlichen Bitte, uns ihr geneigtes Wohlwollen auch in der Ferne zu bewahren.

Nieder-Prauske, im October 1868.

Heinrich Zeller sen. nebst Frau,
Gutsbesitzer auf Nieder-Prauske.



Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige Postdampfschifffahrt

BREMEN und NEWYORK,

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Newyork:	Von Bremen:		Von Newyork:
D. **Weser**	24. October.	19. November.	D. **Rhein**	21. November.	17. December.
D. **Hermann**	31. "	26. "	D. **Main**	28. "	24. "
D. **Union**	7. November.	3. December.	D. **Hansa**	5. "	31. "
D. **Deutschland**	14. "	10. "	D. **America**	12. "	7. Jan. 1869.

ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.

Fracht £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

BREMEN und BALTIMORE

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Baltimore:	Von Bremen:		Von Baltimore:
D. **Baltimore**	1. November.	1. December.	D. **Baltimore**	1. Januar 1869.	1. Februar 1869.
D. **Berlin**	1. December.	1. Januar 1869.	D. **Berlin**	1. Februar 1869.	1. März 1869.

ferner von Bremen und Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Cajüte 120 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Courant. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.

Fracht bis auf Weiteres: £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubikfuß Bremer Maaße.

BREMEN und NEW-ORLEANS

ausgehend und rückkehrend **Southampton** und **Havana** anlaufend:

D. **Bremen** am 11. November.

Passage-Preise nach **Havana** und **New-Orleans:** Erste Cajüte 200 Thaler, zweite Cajüte 150 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Courant.

Fracht £ 2. 10 mit 15% Primage per 40 Cubikfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

98. Die Direction des Norddeutschen Lloyd,

Crüsemann. Director. **H. Peters,** Procurant.

Zahnarzt Ziegel aus Görlitz wird **am 23. und 24. d. M.** in Hirschberg, **„Preuß. Hof", zu consultiren sein.**

12368. **Für Zahnleidende.**

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich den 13. d. mit meiner Familie eine Besuchs-Reise unternehme und in 14 Tagen zurückkehren werde, und ich von da ab dann wieder täglich in Hirschberg in meiner Wohnung, Drathzieher-gasse No. 1 zu sprechen sein werde.

Neubaur,
Zahnkünstler, z. Z. in Warmbrunn.

Ich habe mich hier in Hirschberg als prakt. Arzt nieder-gelassen und bin in meiner Wohnung: Schulstraßen- und Promenaden-Ecke Nr. 12, 2 Treppen, früh bis 9½, und Nachmittags von 3 bis 4 Uhr zu sprechen.
12565. **Dr. Herzog,** Medicinal-Rath.

12736. Einem geehrten Publikum von Friedeberg a. Q. und Umgegend, besonders meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr Görlitzer Straße, sondern Markt No. 5 wohne, und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch hier zukommen zu lassen.
Friedeberg a. Q., im Oktober 1868.
A. Schmalke, Kürschner und Mützenmacher.

Lungenschwindsucht heilt durch **eine bewährte Curmethode Dr. Rosenfeld, Berlin,** Leipzigerstr. 111. **Auch brieflich.** 12597.

12561. Die gegen den Stadt Verordneten-Vorsteher Herrn ... hierselbst ausgesprochenen Beleidigungen nehme ich in Folge schiedsamtlichen Vergleichs hiermit, bereuend, zurück und zahle zwei Thaler in hiesige Armenkasse.
Kupferberg, den 14. Oktober 1868. **A. Feist.**

12519. Einem geehrten Publikum hier und der Umgegend zeige ich ganz ergebenst an, daß ich mich hierorts als **Fleischer-Meister** niedergelassen und im Hause des Oberältesten Herrn Demuth eingepachtet habe, und bitte freundlich um recht zahlreichen Zuspruch.
Friedeberg a. Q. **Herrmann Zimmer.**

12785. Die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. November ab Unterricht in weiblichen Arbeiten ertheilen werde; auch können Pensionare bei mir Aufnahme finden. Ich bitte, mit geneigten Aufträgen mich beehren zu wollen.
Hirschberg, Schulgasse 13. **Agnes Labude.**

12819. Der Schuhmachermeister Herr **Weiß** zu Ober-Würgsdorf ist von mir beleidigt worden; wir haben uns schiedsamtlich verglichen und leiste ich hiermit demselben Abbitte.
Nieder-Würgsdorf, den 14. Oktober 1868.
Gottlieb Geisler.

12788. Dem Fräulein **Anna Gebel** aus Alt-Jauer ein **dreimal donnerndes Lebehoch.**
Dein Freund H. K.

12813. **Aufforderung.**
Alle Diejenigen, welche zu meiner Leihbibliothek gehörige Bücher seit längerer Zeit in Händen haben, werden aufgefordert, dieselben binnen 14 Tagen zurückzubringen, gleichviel ob sie selbige direkt oder durch Jemand anders erhalten haben; auf erhöhtes Leihgeld wird verzichtet. Gegen alle Diejenigen, welche dieser Aufforderung nicht nachkommen, wird dann gerichtlich verfahren werden.
Friedeberg a. Q. **E. Scoda.**

Zur Anfertigung und Legung vorschriftmäßiger **Zinkrinnen** empfiehlt sich 12735.
H. Liebig, Klempnermstr. Hirschberg.

12827. Ein junger, thätiger Kaufmann in Magdeburg, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht die Vertretung leistungsfähiger Häuser in Producte oder sonstige Artikel zu übernehmen für Magdeburg.
Herr **David Cassel** in Hirschberg ertheilt nähere Auskunft.



Ergebene Anzeige.
Einem geehrten Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß ich hierorts bin, **um Flügel, Pianinos u. dergleichen Instrumente zu repariren und zu stimmen.** Ich bin befähigt, die schwierigsten Reparaturen auszuführen, ohne daß es nöthig ist, die Instrumente aus der Wohnung zu entfernen. Größte Sicherheit in diesem Fache bürgt für meine Leistungen. **Franz Sagner,** Flügelbauer.
12867. **Thiel's Hôtel garni.**

12873. In der Injurien-Prozeßsache des Flachshändlers August Kittner und dessen Ehefrau zu Alt-Schönau, Kläger, wider die verehelichte Flachshändler Johanna Krause, im Beistande ihres Ehemannes zu Wansen, Verklagte, hat die Königl. Kreisgerichts-Kommission zu Wansen am 10. Juni 1868 den Verhandlungen gemäß für Recht erkannt:
daß die Verklagte, verehelichte Flachshändler Johanne Krause der öffentlichen Beleidigung des Klägers und seiner Ehefrau schuldig und deshalb mit 3 Thlr. Geldbuße, im Unvermögensfalle mit 2 Tagen Gefängniß zu bestrafen und Kläger August Kittner für berechtigt zu erklären, den Tenor des Erkenntnisses einmal auf Kosten der Verklagten im Boten aus dem Riesengebirge innerhalb von 4 Wochen nach der Rechtskraft des Erkenntnisses zu veröffentlichen, Verklagte auch **die Kosten des Prozesses zu tragen verbunden.**
Von Rechts Wegen.

Verkaufs-Anzeigen.

12584. In Poischwitz bei Jauer ist ein massives **Haus** mit drei Stuben, Kammern, einem Gärtchen u. s. w. baldigst zu verkaufen. Das Nähere in No. 166 daselbst, oder bei Herrn Peschel in Schweinz bei Hohenfriedeberg.

12575. Krankheit halber ist Besitzer eines **Gasthofes** in einer kleinen Gebirgsstadt, nahe an der Eisenbahn, gesonnen, denselben zu verkaufen. Er enthält 7 Morgen Acker und Wiese, Gebäude und Inventarium sind gut. Kaufpreis 6000 rtl., die Hälfte kann darauf stehen bleiben. Das Nähere zu erfahren bei **W. Schneider** in Hirschberg.

12871. **Meine Freistelle**

mit über 12 Morgen Acker und Wiese bin ich veränderungswegen Willens, mit todtem und lebendem Inventarium zu verkaufen. **Christian Menzel**
in Nieder-Reichwaldau.

Das Bauergut N. 2 in Wittgendorf

ist aus freier Hand baldigst zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren bei der Wittwe **Franz** daselbst. 12870.

12831. Ein **Gasthof** auf der belebtesten Straße in einer Stadt von 7000 Einwohnern, mit Garten und Kegelbahn, in 40jährigem Besitz, ist bald zu verkaufen und zu übernehmen. Forderung 5500 rtl. Anzahlung 2000 rtl. Auskunft durch
P. F. Rabuske in Fraustadt.

12562. **Zu verkaufen**

ist eine **Landwirthschaft** in der Freiburger Gegend mit einigen 40 Morgen Areal, sowie lebendes und todtes Inventarium in gutem Zustande.

Nähere Auskunft ertheilt der Buchbinder Vogel in Hohenfriedeberg.

12613. **Brauerei-Verkauf.**

Eine im besten Betriebe befindliche Brauerei mit Ausschank in einem 10 Minuten von der Bahn gelegenen Dorfe ist in Folge Ablebens des bisherigen Besitzers mit sämmtlichem todten und lebenden Inventar und einigen 20 Morgen Wiesen und Ackerland aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilen die Herren Ret. Wirbel & Comp. in Haynau.

12153. **Eine Gärtnerstelle**

im Bunzlauer Kreise, 1/2 Stunde vom Bahnhofe, mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und 98 Morgen gutem Acker und Wiesenlande, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres zu erfahren durch den Kämmerer a. D. **Beyer** in Löwenberg i/Schl.

Töpferei-Verkauf.

12615. Das massiv gebaute Haus Nr. 124 am Obermarkt, die älteste Töpferei in hiesiger Gegend, mit 8 heizbaren Stuben, Kammern, Keller und Holzschuppen, Hofraum und großem Garten, nebst Scheune und über 2 Morgen gutem Acker, nahe der Stadt, ist erbtheilungshalber im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Näheres persönlich oder schriftlich franco bei verw. Frau Töpfermstr. **Friedrich** zu Friedeberg a. Q.

Auch findet Ausverkauf bunter Oefen und Geschirre statt.

12814. In der **Scholtisei zu Röhrsdorf** bei Friedeberg a Q. wird eine Scheune zum Abbruch Mittwoch den 28. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert. L. Bothe, Scholtiseibesitzer.

12833. **Achtung!**

Wegen Veränderung ist eine **Gartenbesitzung** in Warmbrunn, unweit der Bäder, mit ca. 3 Morgen gutem Boden, welcher sich gut eignet zu einer Baustelle; auch ist eine vollkommene **Stahlquelle** vorhanden, nebst 2 Morgen gutem Boden, hinter der Promenade, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer selbst in Nr. 209, St. Hedwigstr.

Hausverkauf in Hirschberg.

Ein ganz massives, im besten Bauzustande befindliches, in der belebtesten Straße belegenes **Vorderhaus** mit Verkaufsladen, großen, hellen und trockenen Waarengewölben, und ein am schönsten Theile der Promenade gelegenes, massives **Hinterhaus, wobei ein Garten mit elegantem Sommerhaus,** ist wegen hohem Alter des Besitzers zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Boten a. d. R. zu erfahren. [12…

12781. Ein frequenter **Gasthof** in einer Garnisonstadt mit vollständigem Inventarium ist wegen eingetretener Familienverhältnisse zu verkaufen. Nur Selbstkaufer erhalten nähere Auskunft bei **Julius Schwarzwald,**
Gastwirth in Fraustadt.

12828. Das sub No. 2 im Hypothekenbuche von Ober … Kreis Liegnitz verzeichnete **Frei-** und **Lehngut** beabsichtigt dessen Besitzer aus freier Hand zu verkaufen und hat ich in dessen Auftrage zur Annahme von Geboten anderweit einen Termin auf

den 29. Oktober d. J., Nachmittags 3 Uhr, in meiner Canzlei anberaumt. Dieses Lehngut liegt an der von Liegnitz nach Parchwitz führenden Chaussee und hat ein gesammtes Areal von 261 Morgen incl. 27 Morgen Wiesen. **Die Kaufbedingungen sind in meiner Canzlei, Karte und Vermessungs-Register dagegen auf dem Lehngute einzusehen.**

Liegnitz, den 15. Oktober 1868.

Der Justiz-Rath **Hasse.**

12796. **Gasthof-Verkauf.**

In einer Kreisstadt Niederschlesiens ist ein **Gasthof** zweiter Klasse mit lebhaftem Verkehr, einigem Branntweinverkauf und ausgezeichneter örtlicher Lage wegen Kränklichkeit und Alter **des Besitzers zu verkaufen. Nähere Auskunft bei**
Carl Schubert in Freistadt in Schl.

12881. Ein neu gebautes Wohnhaus nebst 2 Baustellen sehr gut gelegen, sind bei geringer Anzahlung von 1000 rt. **sofort billig zu verkaufen. Nähere Auskunft bei**
W. Hürdler, Kunstgärtner.

Hirschberg, den 19. Oktober 1868.

Zu verkaufen!

Wegen Uebernahme eines großen Gutes beabsichtige meine Gärtnerstelle zu Ober Tillendorf b. Bunzlau zu verkaufen. Dieselbe enthält ein Areal von ca. 62 Morgen, außerdem befindet sich eine Thon Niederlage von 6—7 Morgen, welche einen jährlichen Ertrag an Töpfer- und Schneide Thon, welcher an die Glasfabriken geliefert wird, von 6- bis 700 Thalern ergiebt. Gebäude sind ganz neu und massiv, kann mit oder ohne sämmtlichen Inventarium übernommen werden.

Preis 7000 rtl. Anzahl. 3000 rtl.

Näheres beim Eigenthümer

August Lange zu Ober Tillendorf
12807. bei Bunzlau.

Nicht zu übersehen!

Ein im Waldenburger Kreise und verkehrreichem Orte, dicht an einer der belebtesten Chausseen belegenes Bauergut mit fast neuen Gebäuden und ca. 115 Morgen Acker und Wiesen, worunter Weizen-[illegible], in dessen unmittelbarer Nähe sich ein großer Steinkohlen-Gruben-Betrieb ꝛc. befindet und [illegible] 2 Badeorten liegt, ist Veränderungshalber unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen.

Das Wohngebäude enthält, außer ausreichenden Stuben ꝛc., eine Schmiede- und eine Stellmacher-Werkstatt, Wagenbauer-Räumlichkeiten nebst Zubehör und eignet sich seiner vorzüglichen Lage wegen zu jedem Geschäftsbetrieb. Die Gebäude können auch ohne Aecker und Wiesen verkauft werden.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt unter portofreien Anfragen an Selbstkäufer

der Kaufmann **Louis Pohl**
12782. in Waldenburg.

Veränderungshalber sind zu verkaufen: Eine **Schmiede** mit zwei Feuern, in einem großen Kirchdorfe und an der Straße, nebst einem großen Obst- und Gemüsegarten. Eine dito ebenfalls mit zwei Feuern, neben einem großen Dominium, mit guter Kundschaft. Anzahlung nach Uebereinkunft. Nähere Auskunft ertheilt 12570.
der Agent **Rud. Curtius** in Alzenau.

Engl. Patent-Reinigungs-Crystall

zum Waschen von Leinwand, Baumwolle, Wolle und Seide empfiehlt billigst 12837. **Paul Spehr.**

Billige Bettfedern und **neuer Schluß** mit Daunen
[12879] empfiehlt **A. Wallfisch** in Warmbrunn.

[illegible]. Ein brauchbares **Arbeitspferd**, Fuchs-Wallach, ist zu verkaufen in der Mühle zu Herischdorf. **H. Kutzner.**

[illegible]. Eine noch gute Thur nebst Gerüst und Schloß steht zum Verkauf Schildauerstraße bei **R. Korb.**

Amerikanisches **Vulkanöl,**

bestes Schmiermaterial für Maschinen, Wellen, Pumpen, [illegible] ꝛc., empfiehlt billigst **Paul Spehr.**
Brochüren werden nach Ordre gratis versandt. 12836.

[illegible]. Vorzügliches Mittel gegen Schwaben und Spanier versendet unter Postvorschuß des Betrages à 10 sgr.
Paul Spehr.

12845. Ein eiserner **Platten-Ofen** mit Röhren und einige **Bilder** mit Goldrahmen sind wegen Mangel an Raum sofort zu verkaufen. Schuhmachermstr. **Stief** in Warmbrunn, neben dem Kurhause.

[illegible]. Ein **eiserner Ofen** und eine **Hobelbank** sind zu verkaufen: Hatterhäuser No. 18.

12853. **Astrachaner Caviar,**
Elb-Caviar,
Kieler Sprotten,
Anchovis,
Elb. Neunaugen,
Görzer Maronen,
Teltower Rübchen
empfiehlt **Oswald Heinrich.**

12810. **Bekanntmachung.**
Eiserne Oefen von 15 sgr. bis 30 rtl., **geschmiedete Platten, Wasserwannen** u. s. w. empfiehlt:
Goldberg, den 17. Oktober 1868.
Die Eisenwaarenhandlung
des Feilenhauer **L. Neugebauer.**

12809. Ein **tafelförmiges Instrument** steht zum Verkauf beim Rentmeister **Hänisch** in Gräbel bei Bolkenhain.

Wollene Pferdedecken

empfehlen **in großer Auswahl** billigst
12820 **Wwe. Pollack & Sohn.**

Gehör-Oel der Apotheke in Neu-Gersdorf, Sachsen: „Nachdem ich beinahe hoffnungslos das 1. Fläschchen brauchte, spürte ich erst beim 2. Besserung und bin jetzt nach 5wöchentlichem Gebrauch Gott sei Dank so weit, daß ich die leiseste Unterredung, ohne auf den Mund zu sehen, ohne Mühe verfolgen kann. Ich bin ganz glücklich darüber, bitte aber noch um ½ Fl. ꝛc." **Julie Fernow** in Bad Ems. Ueber 200 Dankschreiben v. Geheilten b. jeder Flasche. In Hirschberg bei **Spehr**, Goldberg **Seidelmann**, Greiffenberg **Hubrig**, Jauer **Kosche**, Lowenberg **Weinert**, Lauban Apotheker **Zellner**, Reichenbach **Schindler.** 12790.

12830. **Billig zu verkaufen:**
Ein **Kleiderschrank**, ein **Gemüsekasten**, ein **Schreibpult**, ein **Blechofen** mit Platte und Röhren, sowie verschiedene **Bücher** Hellergasse No. 23.

12468. Ein **Rappen**, 5 Jahr alt, gutes Wagenpferd, steht zum Verkauf in Tietze's Hotel in Hermsdorf u. K.

12415. **Grabdenkmale**
in Marmor und Sandstein
hält zur Auswahl vorräthig und empfiehlt zu billigen Preisen:
Das Atelier für Bildhauer-Arbeiten in Stuck, Stein, Cement u. s. w. von
Carl Rauner,
Drahtziehergasse No. 1, Hirschberg.

12767. Ein neuer 2rädriger **Handwagen**, eine Partie neue große **Hufeisen**, neue große **Rodehacken**, **Ketten** und dergl. mehr sind zu verk. Bahnhofstr. 27 neben dem Gasthof zu den drei Bergen.

Neu! Neu!!! Neu!

12706. **Wollene Ananas-Tücher,** an Stelle der Seelenwärmer empfehlen ***Mosler & Prausnitzer.***

Louis Schultz,

Wein-Handlung,

Markt 18,

empfiehlt:

12847.

Feinsten großkörnigen Astrach Caviar,
Kieler Sprotten,
„ **Speckbücklinge,**
Braunschweiger Cervelatwurst
Hamburger Mett-Wurst,
Kräuter-Anchovis,
neue Sardines à l'huile,
feinsten Emmenth. Schweizer Käse,
Holländer Käse,
Limburger Käse,
eingelegte Hummern, sowie auch
engl. Biscuits
zu Thee, Kaffee, Wein 2c.

Melange-Thee, mit vielem Beifall aufgenommen,
Peccoblüthen-Thee in kräftigem reinem Geschmack.
Ersterer 1½ sgr., Letzterer 2½ sgr. per Loth, en gros billiger,
Russische Caravanen- und grüne Thee's, Souchong 2c.
empfiehlt (12839) **die Thee-Handlung** von **F. M. Zimansky.**

Für Strickgarnhändler und Consumenten.

10704. Vom 1. Oktober d. J. an haspeln wir unsere Strickgarne nur noch zu vollem Zollgewicht, so daß
100 Stränge genau 10 Pfund Zollgewicht,
10 „ „ 1 „ „
1 Strang „ 1/10 „ „
wiegen. Auf jedem 10pfündigen Bündel, jedem 5pfündigen Pack oder halben Bündel und jedem ½ pfündigen Packete steht ne-ben unserer Firma die Angabe des Inhalts an Gewicht und Strängen. Gebleichte Garne erleiden durch die Bleiche einen nen Gewichtsverlust. **Garne leichterer Haspelung stammen nicht aus unserer Fabrik.** Die Zahl der im deut Strickgarnhandel ausgebotenen sogenannten **leichten Gewichte** beläuft sich auf mehr als 25! Die leichtesten davon halb so schwer, als volles Zollgewicht, erscheinen aber durch ihre lose Packung fast ganz so völlig.

Barmen, 1. September 1868. Ermen & Engels.

Ball-Toilette!

12850. **Tarlatan, Crêp Lisse, Mull** 2c. und elegante **Umwürfe** empfiehlt
Schildauer Straße. ***Carl Henning.***

P. P.

Hierdurch erlaube ich mir den Herren Fabrikbesitzern, Landwirthen und Fuhrwerksbesitzern die ergebene Anzeige zu machen, daß mir am heutigen Tage von einer großen und soliden **Maschinenöl- und Wagenfett-Fabrik** der alleinige Verkauf ihrer Fabrikate für **Hirschberg** und Umgegend übertragen worden ist.

Demzufolge verkaufe ich:

Maschinenöl, Prima- und **Secunda-Waare, Paraffin-, Victoria-, Patent-Wagenfett** in Gebinden vom ¼ Ctr. an aufwärts zu Fabrikpreisen. Bei Abnahme von 5 Ctr. an aufwärts gewährt die Fabrik noch einen bedeutenden Extra-Rabatt, worauf ich die Herren Wiederverkäufer ganz besonders aufmerksam mache.

Maschinenöl und **Wagenfett** kann von mir aus auch in kleineren Quantitäten bezogen werden. Das Maschinenöl eignet sich hinsichtlich seiner Qualität, wegen Reinheit und Freisein von jeglicher Säure, nicht allein nur für Dampf-Maschinen, sondern auch für jedwede Hand- und landwirthschaftliche Maschine.

Mit der Bitte, mich mit recht zahlreichen Aufträgen beehren zu wollen, zeichnet

Hochachtungsvoll ergebenst

Theodor Selle,

Schildauer Straße 9.

Dr. Pattison's Gichtwatte,

bewährteste Heilmittel gegen **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. Alle anderen Gichtwatten sind Nachahmungen. In Packeten zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei Paul Spehr in Hirschberg, Eduard Temler, ...erstraße in Görlitz, L. Ramsler in Goldberg. 12159.

No. 118 Böhmische Straße No. 118.

Eine neue Zusendung von feinen französischen **Long-Shawls**, von 6—30 Thaler, **Umschlagetüchern** in verschiedenen Mustern, von 1—8 Thaler, **Rock-, Hosen-** und **Westenstoffen,** türkischen und gewöhnlichen wollenen **Herrentüchern,** buntseidenen **Taschentüchern,** schwarzen **Taffets,** den feinsten ganzwollenen **Kleiderzeugen, Lamas, Multum,** ...n **Gesundheitsflanell** und diversen der Saison entsprechenden Artikeln, erlaube ich mir einem geehrten Publikum hier ... auswärts zur geneigten Berücksichtigung unter Zusicherung der solidesten Preise hierdurch ergebenst zu empfehlen, bemerkend, ... auch stets gebleichte leinene **Taschentücher** und **Resterleinen** zu haben sind.

Landeshut. **E. A. König,**

No. 118 Böhmische Straße No. 118.

Ich gebe zu

... jede ¼ Kiste Cigarren eine feine Wiener Meerschaumspitze im Werthe von 1 rtl. und empfehle angegebene drei ...ten 30 Prozent unterm Fabrikpreis, z. B.:

Echte Pflanzer	in Original-Schilfpackung	von 250 Stück	für 4 Thlr.
Havanna Conjas	"	" 250 "	" 4½ "
H. Uppmann Yara Havanna	"	" 250 "	" 3½ "

... bitte alle Herrren Raucher, von dieser vortheilhaften Offerte einen Versuch zu machen und sich von der Wahrheit und Güte ... Cigarren zu überzeugen, und tausche bei nichtconvenirendem Falle gern wieder um, ein Beweis, daß es kein Schwindel ist. ...-Aufträge sende ich gegen Einzahlung oder per Nachnahme zu.

Leipzig. **J. E. Berthold.**

12758. **Außerordentlich vortheilhafte Einkäufe,** die ich in **jüngster Leipziger Messe** und bedeutenden Fabriken gemacht habe, veranlassen mich, die **beispiellos billigen Preise, zu denen ich jetzt verkaufe,** zur Kenntniß des geehrten Publikums zu bringen. Indem ich nachstehenden, theilweisen Preis Courant veröffentliche, kann ich die Versicherung hinzufügen, daß **sämmtliche Waaren** meines **vielseitigen, großen Lagers** von **solider, guter Beschaffenheit, fehlerfrei** und **wirklich empfehlenswerth** sind. Das sehr ehrende **Vertrauen,** dessen ich mich erfreue, bürgt für meine **Reellität,** die stets beizubehalten meine gewissenhafteste Aufgabe ist. Die **Preise älterer Bestände** sind so **bedeutend herabgesetzt,** daß diese **unter Kostenpreis abgegeben werden.** Auf mein **großes Lager moderner bunter Seidenstoffe** zu **Braut-** und **Gesellschafts-Kleidern** mache ich deshalb ganz besonders aufmerksam, weil ich solche, um **mit diesem Artikel gänzlich zu räumen, trotz der täglich steigenden Seidenpreise 20 Procent** unter **Einkaufspreis verkaufe.**

Preis-Courant:

5/4 **breite ächtfarbige Cattune, die lange Elle** . . . **2¾** und **3 sgr.**
6/4 **br. feine do. do. do.** . . . **3—3¾ sgr.**
4/4 " **halbwollene Kleiderstoffe do.** . . . **2½—5 sgr.**
4/4 " **Mozambique** und **Barege,** schöne Farben und gute Waare **4—5 sgr.**
5/4 " **halbwollene Kleiderstoffe** do. **4—8 sgr.**
5/4 " **elegante Modestoffe** in neuen Farben . . . . . **5½—8½ sgr.**
4/4 und 8/4 **breite Lama's,** sehr beliebter Winterstoff. . . . **4, 5½, 6 u. 14 sgr.**
5/4 **breite reinwollene Flanells** zu Kleidern . . . . . **13—14 sgr.**
6/4 " **reinwollene Ripse** in neuen Farben . . . . . **12½—16 sgr.**
4/4—8/4 breite schwarze Taffte, gute Qualität und sehr billig.
Gardinen und **Möbelstoffe, Teppiche** und **Tischdecken.**
5/4 und 6/4 **breite weiße Piquee's in schwerer Waare** . **3¼, 3½—5 sgr.**
6/4 **br. weiße Wallis** und **Chiffon** . . . . **5—6 sgr.**
6/4 " " **Shirtings,** bekannt **durch Güte** und **Billigkeit 3½—5½ sgr.**
Züchenleinwand in richtig breiter und **guter Waare** von **2¾ sgr. an.**
Inlet Leinwand do. do. do. 3¼—5½ sgr.
Kleider-Leinwand, sehr beliebt zu Hauskleidern . . . . . **3¼—3¾ sgr.**
Double-Shawls, Plaids und **Tücher auffallend billig.**
Französische gewirkte Long-Shawls von 8 rtl. an.
Bettdecken, weiß und rothweiß, **das Paar von 2½ rtl. an.**
Hosen- und **Rockzeuge, Futterstoffe** zu den billigsten Preisen ꝛc. ꝛc.

Dem fühlbaren Mangel an **guten Zeugen** zu **Bett-** und **Leibwäsche** abzuhelfen, habe ich dem **Einkauf** dieser **Artikel** besondere **Sorgfalt** zugewendet und empfehle **das größte Lager** zu **höchst soliden Preisen.**

Emanuel Strohei[illegible],

äußere Schildauerstraße, im Hause des Hrn. Tielsch, vis-à-vis den drei Bergen.



Hamburg-Amerikanische Näh-Maschinen,




mit vielen, auf allen **Ausstellungen** prämiirten Vervollkommnungen, für **Familien** und **Gewerbe** gleich vortrefflich, bis jetzt als die **besten** allgemein anerkannt, empfiehlt

H. Duttenhofer,
Schildauer Straße Nr. 9,
2 Treppen.

Lehren gratis.
Näh-Arbeiten in Wäsche und Schneiderei werden angenommen und schnell besorgt.

Zwei Brackochsen, zwei Brackkühe und einen einjährigen Bullen
12705.] verkauft das Dom. **Berthelsdorf**, Kreis Hirschberg.

12187.
Kohlen = Niederlage.

Für Schönau und Umgegend halte ich hierorts auf meiner **Kohlen-Niederlage** stets Lager bester **Hermsdorfer Stück-, Würfel- und Schmiede-Kohle** und empfehle dieselbe zu den billigsten Preisen. **R. Grauer.**

12838. **Zwei gute Pferde**, Schimmel, sind wegen Mangel an ausreichender Beschäftigung zu verkaufen.
Ike, Maurermeister.

12783.
Frisches Dachsfett
wird im Forsthause zu Kloster **Liebenthal** verkauft.

J. Oschinsky's
Gesundheits- und Universalseifen
sind zu haben in **Hirschberg** bei **Paul Spehr. Bolkenhain:** Marie Neumann u. G. Hanke. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Jsmer. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** E. Neumann **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Genifer. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liebau:** J. E. Schindler. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother, Strempel. **Lüben:** H. Jsmer. **Muskau:** J. E. Wahl. **Neurode:** F. Wunsch. **Rothenburg:** Oswald Schneider. **Sagan:** L. Linke. **Schönau:** A. Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz, Greiffenberg. **Striegau:** C. G. Opitz. **Waldenburg:** J. Heinold. 12345.

Marinirte Heringe mit Hindernissen, **frische geräucherte Heringe** bei
Oswald Heinrich.
12853.

12670. Die allerbilligsten und schönsten **Ueberzieher, Jaquetts, Hosen** und **Westen** sind zu haben bei
A. Bandmann, Garnlaube 20, im Schnapsladen, neben dem Fleischermeister Herrn Scholz.

12665.
Für Landwirthe.
Circa 100 Scheffel **feine Hornspähne**, das anerkannt vorzüglichste Düngungsmittel, sind noch abzugeben durch
Goldberg. **Gottwald**, Messerschmied.

12544. **Hirschberg.**
Nach wie vor treibe ich den Handel mit **Wildpret**, wohne Hellergasse neben dem Königl. Steuer-Amt und offerire Hasen und Rehwild zu den billigsten Preisen.
Meine eifrigste Sorge: daß dasselbe stets frisch ist.
August Rindfleisch, Wildprethändler.

Täglich frische Preßhefe bei
Paul Spehr.
12586.

12660 **Spottbillig!**
Eine **Scholtisei**, der einzige Gasthof in einem volkreichen Dorfe, mit ganz neuen, massiven Gebäuden, 100 Morg. Areal, darunter 30 Morgen schönem Forst, das Uebrige Acker und Wiesen, vollständigem lebenden und todten Inventar, ist für 7500 rtl. bei 3000 rtl. Anzahlung sofort zu verkaufen.
Ein **Gut**, ganz massiv gebaut, mit schönem Wohnhause, 212 Morgen Areal, darunter 30 Morgen 2- und 3schürigen Wiesen, sehr schönem completten Inventar, ist für 18500 rtl. bei 3 bis 4000 rtl. Anzahlung sofort zu verkaufen, oder auf ein Haus oder kleine Gastwirthschaft bei baarer Zuzahlung zu vertauschen. Näheres durch **Döring,**
Commissionair in Lauban.

11652
Für Leidende.
Die günstigen Resultate, welche durch die Anwendung des **geruchlosen Medicinal-Leberthranes** von
Karl Baschin, Berlin,
Spandauerstraße 29, erzielt worden sind, und die **ärztlichen** Anerkennungen, welche diesem vorzüglichen Fabrikate zur Seite stehen, geben Veranlassung zur ferneren Empfehlung dieses reinen Naturproductes. Dieser Leberthran hat einen angenehmen, süßlichen Geschmack u. wird von Kindern gern genommen. Zu beziehen aus den bekannten Niederlagen oder direct von
Karl Baschin, Berlin, Spandauerstr. 29.

12637. Gut ausgetrocknete **Kirschbaum-** und **birkne Pfosten**, sowie ein gußeiserner **Platten-Ofen** sind zu verkaufen Sand No. 12.

12802. Ein wenig gebrauchter, eleganter **Mahagoni-Flügel** von sehr gutem und angenehmen Ton, 6½ Okt. Umfang, mit Messing-Rollen und Elfenbein-Klaviatur, ist für 90 Thaler zu haben. Nähere Auskunft ertheilt:
Liebenthal. A. Klemt.

Frische **Grünberger Weintrauben,** à Pfund 3½ sgr., in vorzüglicher Qualität.

12851. **Oswald Heinrich.**

12834. Eine starke, 14 Fuß lange **Eisendrehbank** steht zum Verkauf. **Wilhelm Böhm** in Ober-Baumgarten.

Kauf-Gesuche.

12786. Ein noch gutes **Flügelinstrument,** sowie auch eine **Drehmangel** wird zu kaufen gesucht.
Näheres zu erfahren in Bergmann's Hôtel.

12817. **Getrocknete Hagebutten** (nicht ausgenommen) kauft **Robert Friebe.**

12543. **Hirschberg.**
Den Herren Jagdbesitzern ꝛc. die ergebene Anzeige, daß ich den Handel mit Wildpret fortführe und für dieses die bestmöglichsten Preise zahle.
August Rindfleisch, Wildprethändler.

Brillanten, Perlen, Antiken, Gold und **Silber** kaufen und zahlen die **höchsten Preise**
Breslau, Guttentag & Co. Breslau,
Riemerzeile N. 9. Juweliere, Riemerzeile N. 9.

Zu vermiethen.

12862. Eine freundliche **Wohnung,** erste Etage, und eine **möblirte Stube** nebst Alkove an der Promenade sind bald zu vermiethen bei **Carl Euers.**

12846. Ein Keller ist zu vermiethen Mohrenecke No. 12.

12841. Eine Stube mit Kammer zu vermiethen Boberberg 7.

12858. In unserem neuerbauten Hause, Bahnhofstraße nahe der Post, sind zwei große **Verkaufsläden** nebst geräumigen **Wohnungen** von jetzt ab zu vermiethen und Neujahr zu beziehen. **G. Waegner.**
Hirschberg, den 19. Oktober 1868.

Personen finden Unterkommen.

12663. **Commis-Gesuch.**
Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche einen jüngeren gewandten Gehülfen zum Antritt Neujahr k. J.
E. Schmidt in Striegau.

12792. Einen ersten **Geiger** und **Posaunisten** sucht das Stadtorchester in Görlitz. Großmann.

12844. **Drei** in ihrem Fach tüchtige **Schneidergesellen** nimmt an **W. Schwenzer,** Schneidermstr. in Lähn.

12872. Ein bis zwei Schneidergesellen können sofort in Arbeit treten beim Schneidermeister **Beer** in Schönau.

12801. Für eine mittlere Papierfabrik wird ein **Holländermüller** mit tüchtigen, praktischen Fachkenntnissen, die ihn in Stand setzen, als Meister auf dem Holländersaal zu fungiren, bei gutem Gehalt gesucht.
Franko-Adressen sub **C. F.** wolle man der Exped. d. Bl. einsenden.

12583. Die Stelle des ersten **Haushälters** im Gasthofe zum Schweizerhause in Erdmannsdorf ist frei und kann anderweitig besetzt werden.

12806. Der Schäferposten auf dem Dom. Würgsdorf, Kreis Bolkenhain, wird vom 2. Januar 1869 vacant. Bewerber, welche vorzügliche Atteste aufzuweisen und Empfehlungen haben, können sich melden.

12744. Eine tüchtige anständige **Landwirthschafterin,** die mit Viehzucht, mit der Wäsche und Küche vertraut, wird zum 1. Januar 1869 gesucht. Zeugnisse resp. Bedingungen bald einzusenden. Dom. Ziebendorf bei Lüben.

12632. Ein **Lehrmädchen,** sowie eine fertige **Putzmacherin** sucht **Henriette Pohl,** Putzmacherin, unterm Boberberge No. 4.

Personen suchen Unterkommen.

12803. Für ein anständiges, aber einfaches Mädchen wird eine Stelle zur Unterstützung der Hausfrau, vorläufig ohne Gehalt gesucht. Dieselbe lernte Weißnähen, Sticken, Schneidern, Frisiren, die Anfänge des Putzmachens und kann bald antreten, auch würde sie die Aufsicht kleiner Kinder übernehmen.
Erkundigung bei Fr. Steindrucker Rudolph in Schmiedeberg in Schlesien.

Lehrlings-Gesuche.

12595. Ein Lehrling für ein Colonial-Waaren-Geschäft, auch welcher schon gelernt, findet sofort ein Unterkommen.
Näheres ertheilt Herr Kaufmann **F. A. Reimann** in Hirschberg am neuen Thorberge.

12876. Es wird eine Stelle als **Lehrling** in einem **kaufmännischen Geschäft** gesucht. Adressen erbeten unter V. S. in der Expedition des Boten.

12702. Einen **Lehrling** nimmt an zum 1. November **H. Stelzer,** Müllermstr. in Krummöls bei Liebenthal.

12671. Für ein Materialwaaren- und Produkten-Geschäft wird zum sofortigen Antritt ein **Lehrling** gesucht. Selbstgeschriebene frankirte Adressen sub **G. G.** übernimmt die Expedition der „Unterhaltungs-Blätter" in Jauer.

12611. Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat die Sieb- und Drahtweberei zu erlernen, kann sich melden bei **A. Liehr,** Siebmachermeister in Jauer.

Gefunden.

Ein zugelaufener, lichtebrauner, großer flockhäriger **Hund** ist binnen 8 Tagen abzuholen Pfortengasse No. 1. 12859.

12822. Ein schwarzer **Hund** mit weißer Kehle hat sich am 16ten d. M. zu mir gefunden; derselbe ist binnen 8 Tagen gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abzuholen in der Mühle zu Alt-Scheibe bei Friedeberg a. Q.

12843. Ein kleiner, schwarzer Hund mit langer Ruthe und weißer Kehle hat sich eingefunden bei **E. Hallmann** in den Waldhäusern.

Verloren.

12821. Am Freitage den 16. Oktober ist auf dem Wege von Schmiedeberg nach Krummhübel ein weißwollenes **Gestrick,** bestehend in einem fertigen Strumpf gez. No. 2, und einem angefangenen gez. L. 1, sowie ein kleiner schwarzer **Spitzenschleier** verloren worden. Finder wolle diese Gegenstände gegen eine Belohnung in der Apotheke zu Schmiedeberg abgeben.

12794. Am 16ten d. M. ist auf dem Wege von Warmbrunn nach Hirschberg oder in Hirschberg eine goldene **Broche** (mit Corallenzweig) verloren worden. Wiederbringer erhält 1 Thlr. Belohnung in der Apotheke zu Warmbrunn.

12832. Am 14. d. M. ist von der äußeren Schildauerstraße bis zur inneren eine **Broche** verloren worden. Finder wolle dieselbe gegen eine Belohnung abgeben bei **H. Milchner.**

Auf dem Wege vom Hause des Herrn Major von Mosch, Schützenstraße, durch die Herren-, Burg- und Hospitalstraße, ist Freitag Abend ein **Herrenübertuch** verloren worden. — Man bittet, selbiges gegen eine Belohnung abzugeben bei dem Rektor **Wäldner.**

Gestohlen.

Einen Thaler Belohnung

Demjenigen, welcher mir den Dieb einer 10 bis 13 Ct. schweren, aus meiner Mühle gestohlenen Glocke so anzeigt, oder über den Verbleib derselben so Auskunft giebt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann. Discretion selbstverständlich.

Alt-Kemnitz, den 19. Oktober 1868.

Robert Kretschmer, Mühlenbesitzer.

Geldverkehr.

12795. Geld auf Zeit, **gegen Sicherheit,** ist stets billig zu vergeben. Näheres unter **M. J. 14.** in die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung bald einzusenden.

12793. Ein pünktlicher Zinsenzahler sucht ein Kapital von **2000 Thlr.** zur ersten und alleinigen Stelle auf eine ländl. Besitzung von 27 Morgen Grundstück erster Klasse und dessen letzter Kaufpreis 6400 Thlr. beträgt. Die Brandbonification wird mit verpfändet. Näheres beim

Privatlehrer **Heinzel** in Bolkenhain.

Einladungen.

Scholz's Restauration

empfiehlt



1867er

Bockbier

von **Aug. Weberbauer** in Breslau.

Der Ausschank dieses vorzüglichen Bieres beginnt

Mittwoch den 21. d. M.,

dauert nur

4 Wochen

und ist mir der **alleinige Verkauf** für hiesige Gegend übergeben worden.

12811. **H. Scholz.**



Einladung in den Breslauer Hof.

Donnerstag den 22. d. ladet Unterzeichneter alle seine Freunde und Gönner zu gesottenen **Karpfen** und **Dampfbraten** ergebenst ein

12874. **C. Eschrich.**



Scholz's

Restauration

empfiehlt

jeden Mittwoch

vorzügl. Braunschweiger Blut- u. Leberwurst

und **jeden Sonnabend**

Pöckel-Eisbein mit Sauerkohl. 12812



Einladung.

Zum **Wurst-Abendbrot** und und **Wellfleisch** ladet auf Donnerstag den 22. d. M. mit einem **Tänzchen** ganz ergebenst ein 12856.

Wilhelm Firl im Langenhause.

12848. Mittwoch den 21. d. ladet Unterzeichneter zu frischen Kuchen, Enten- und Gänsebraten, sowie anderen Speisen und guten Getränken ganz ergebenst ein. Donnerstag **Nachkirmes,** wo für gutbesetzte Tanzmusik sorgen wird

C. Hoffmann im Gerichtskretscham zu Grunau.

Zur Kirmes nach Voigtsdorf

ladet Unterzeichneter Sonntag den 25. und Montag den 26. d. ganz ergebenst ein. Für gute Musik, Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.

12869. **W. Glaubitz,** Gastwirth.

12860.

Zur Kirmes

ladet auf Sonntag den 25. und Montag den 26., sowie Mittwoch den 21. **zum Wurstpicknick** in die Oberschenke nach Voigtsdorf freundlichst ein **W. Prenzel.**

Brauerei zu Arnsdorf.

12789.

Zur Nachkirmes

auf **Donnerstag** den 22sten d. Mts. ladet nochmals alle Freunde ergebenst ein **H. Berndt,** Brauermstr.

Kirmes im Deutschen Kaiser zu Voigtsdorf.

Freitag den 23. d.: **Schallmey-Concert.** Anfang Nachmittag 1/4 4 Uhr. Entree: Herr 1 sgr. 6 pf., Dame 1 sgr. Nach dem **Concert: Bal paré.**

Für frische **Kuchen, Enten-** und **Gänsebraten,** sowie andere gute **Speisen** u. **Getränke** wird bestens gesorgt sein.

Zu zahlreichem Besuch ladet ganz ergebenst ein

12849. **Tschentscher.**

12808.

Zur Kirmes-Feier

zukünftigen **Freitag,** den 23sten, und **Sonntag,** den 25sten d. M., ladet freundlichst ein

Ahr in Petersdorf.

Eisenbahn-Course.

Abgang:

Nach Altwasser 6^{20} früh, 11 früh, 4^{22} Nachmittags.
" Kohlfurt 6^{30} früh, 10^{36} früh, 2^{40} Nachm., 10^{30} Abends.

Man gelangt mit folgenden 3 Zügen direct von Hirschberg nach Berlin: 1) aus Hirschberg früh 10^{36}, in Berlin 5^{30} Nachm. (von Kohlfurt ab in 1. 2. 3. Kl., Eilzug); 2) von Hirschberg Abds. 10^{36}, in Berlin 5^{25} früh (von Kohlfurt nur 1. und 2. Kl. (in Schnellzug); 3) von Hirschberg früh 6^{30}, in Berlin 7 Abds. (in allen 4 Kl.). Nach Breslau gelangt man direct mit folgenden 2 Zügen: 1) aus Hirschberg früh 11, in Breslau 3^{42} Nachm.; 2) aus Hirschberg 4^{22} Nachm., in Breslau 9^{*} Abds.

Ankunft:

Von Kohlfurt 6^{9} früh, 1^{50} Nachm., 4^{12} Nachm., 10^{15} Abends.
" Altwasser 10^{30} früh, 5^{40} Nachm., 10^{30} Abends.

Abgehende Posten:

Botenpost nach Maiwaldau 7^{30} früh, 3^{15} Nachm. Güterpost nach Schmiedeberg 7^{45} früh, 4^{50} Nachm. Personenpost nach Lähn 8 fr. Omnibus nach Schmiedeberg 11^{30} Vorm. Botenpost nach Lähn 11^{30} Vorm. Personenpost nach Schönau 11 Vorm. Omnibus nach Warmbrunn 10^{45} fr., 2 Nachm., 6 Abds.

Ankommende Posten:

Von Maiwaldau 12^{45} Mittags, 7^{30} Abds. Güterpost von Schmiedeberg 8^{45} Abds. Personenpost von Lähn 8^{30} Abds. Omnibus von Schmiedeberg 9^{15} früh, 1^{30} Nachm. Botenpost von Lähn 9^{30} fr. Personenpost von Schönau 9^{15} fr. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 17. October 1868.

Dukaten 97 B. Louisd'or $111^{3}/_{4}$ G. Oesterr. Währung 88 bz. Russische Bankbillets 85 bz. B. Preußische Anleihe 59 (5) 103 B. Preußische Staats-Anleihe ($4^{1}/_{2}$) $95^{3}/_{8}$ B. Preuß. Anl. (4) $88^{1}/_{4}$ B. Staats-Schuldscheine ($3^{1}/_{2}$) $81^{1}/_{2}$ Prämien-Anleihe 55 ($3^{1}/_{2}$) $120^{1}/_{4}$ B. Posener Pfandbr., neue (4) $85^{1}/_{4}$ bz. Schlesische Pfandbriefe ($3^{1}/_{2}$) $79^{7}/_{8}$ bz. Schles. Pfandbriefe Litt. A. (4) 90 B. Schles. Rustik. (4) $89^{3}/_{4}$ Schles. Pfandbriefe Litt. C. (4) $89^{2}/_{3}$ bz. Schles. Rentenbriefe (4) $90^{1}/_{4}$ B. Posener Rentenbriefe (4) $88^{1}/_{4}$ B. Freiburger Prior. (4) $83^{7}/_{8}$ B. Freib. Prior. ($4^{1}/_{2}$) $90^{1}/_{2}$ B. Oberschles. Prior. ($3^{1}/_{2}$) 77 B. Oberschl. Prior. (4) $84^{1}/_{2}$ B. Oberschl. Prior. ($4^{1}/_{2}$) $91^{1}/_{2}$ B. Oberschl. Prior. ($4^{1}/_{2}$) $90^{1}/_{2}$ bz. B. Freib. (4) 115 B. Niederschlesisch-Märk. (4) —. Oberschl. A. u. C. ($3^{1}/_{2}$) $186^{1}/_{2}$ G. Oberschles. Litt. B. ($3^{1}/_{2}$) —. Amerikaner (6) $78^{5}/_{6}$ bz. Poln. Pfandbriefe (4) $66^{1}/_{2}$ G. Oesterr. Nat.-Anl. (5) $54^{1}/_{2}$ B. Oesterreich. 60er Loose (5) —.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 17. Oktober 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster ...	3	2	—	2	25	—	2	15	—	2	4	—	1	10	—
Mittler	2	29	—	2	21	—	2	13	—	2	2	—	1	8	—
Niedrigster .	2	22	—	2	17	—	2	11	—	1	28	—	1	6	—

Breslau, den 17. October 1868.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart. bei 80% Tralles loco $17^{1}/_{3}$ B.

Diese Zeitschrift erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Postämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertions-Gebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag, Mittwoch und Freitag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)